

## Verzeichnisse

### Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Nutzungskonflikte im Zusammenhang mit dem Klimawandel (Jiricka-Pürrer & Wachter 2019b) .....	18
Abbildung 2: Framework zu den Co-Benefits von Klimawandelanpassungs- und Klimaschutzmaßnahmen für die fünf wichtigsten Sektoren (Floater u. a., 2016).....	19
Abbildung 3: Übersicht des Projektablaufs und der methodischen Bausteine .....	21
Abbildung 4: Vulnerabilitätsbewertung deutscher Gemeinden für verschiedene sekundärer Klimawandeleffekte, (Rannow et al., 2010) .....	43
Abbildung 5: Climate Change Adaptation Framework (Neely et al. 2010).....	56
Abbildung 6: Framework Klimawandelanpassung in der Planung (Ingram & Hamilton 2012) .....	57
Abbildung 7: Rahmenkonzept zum integrativen, Planungsraum und -ebenen übergreifenden „Climate Proofing“ für die PGO-Region – Übersicht (eigene Darstellung).....	60
Abbildung 8: Rahmenkonzept zum integrativen, Planungsraum und -ebenen übergreifenden „Climate Proofing“ für die PGO-Region – Schritt 1 (eigene Darstellung) .....	61
Abbildung 9: Rahmenkonzept zum integrativen, Planungsraum und -ebenen übergreifenden „Climate Proofing“ für die PGO-Region – Schritte 1 und 2 (eigene Darstellung).....	63
Abbildung 10: Rahmenkonzept zum integrativen, Planungsraum und -ebenen übergreifenden „Climate Proofing“ für die PGO-Region – Schritt 3 (eigene Darstellung) .....	66
Abbildung 11: Rahmenkonzept zum integrativen, Planungsraum und -ebenen übergreifenden „Climate Proofing“ für die PGO-Region – Schritt 4 (eigene Darstellung) .....	69
Abbildung 12: Längerfristige Umsetzung und Re-Integration von Erfahrungen aus der Umsetzung von Climate Proofing Maßnahmen – Schritt 5 (eigene Darstellung).....	71
Abbildung 13: Aktuelle Situation der potenziellen Verdunstung (links oben), des Jahresniederschlages (rechts oben) und der Klimatischen Wasserbilanz (unten) (Reniu, 2017). .....	75
Abbildung 14: Bemessungsniederschläge Österreichs für 1 stündigen Niederschlag. ( <a href="http://ehyd.gv.at">http://ehyd.gv.at</a> ).....	76
Abbildung 15: Räumliche Verteilung der 3-tägigen Starkregenniederschläge in Österreich in der Periode 1981-2010 (links) und in der Periode 2071-2100 (rechts) basierend auf dem Emissionszenario RCP 8.5 (Quelle: © Formayer et al., 2018).....	77
Abbildung 16: Entwicklung der Wahrscheinlichkeit für extreme Gewitter im 21. Jahrhundert in Österreich. Sowohl das moderate Szenario RCP4.5 (blau) als auch das Extremszenario RCP 8.5 zeigen eine starke Zunahme von schweren Gewittern. ....	78
Abbildung 17: Zunahme der potenziellen Evapotranspiration in Österreich für drei verschiedene Klimaszenarien. Ein Anstieg der potenzielle Evapotranspiration im mehr als 150 bis zum Ende des Jahrhunderts könnte möglich sein. ....	79
Abbildung 18: Sommertemperaturen (JJA) in Österreich für das aktuelle Klima (1981-2010). (Datenquelle ZAMG) .....	80

Abbildung 19: Entwicklung der mittleren Maximumtemperaturen in Wien seit Beginn des 20. Jahrhunderts. Diese steigen deutlich stärker an als die Mitteltemperatur (Datenquelle ZAMG).....	81
Abbildung 20: Entwicklung der Tropennächte ( $T_{min} \geq 20 \text{ }^\circ\text{C}$ ) in Wien seit Beginn des 20. Jahrhunderts. (Datenquelle ZAMG).....	82
Abbildung 21 Zeitreihen der Anzahl von Tropennächten in Eisenstadt, St. Pölten und Wien-Hohe Warte. Die grauen Balken stellen die jeweiligen Mittelwerte im Referenzzeitraum 1961-1990 dar. (Quelle: © Klimarückblick Burgenland, Niederösterreich, Wien, 2019, CCCA (Hrsg.)).....	84
Abbildung 22: Anzahl der Hitzetage in der Referenzperiode 1971-2000 und die prognostizierten Veränderungen im Zeitraum von 2021-2050 (Amt der NÖ Landesregierung - Abteilung Umwelt und Energiewirtschaft, 2017).....	85
Abbildung 23: Zukunftsszenarien der Anzahl der Tropennächte für den Zeitraum von 2031-2060 (links) sowie 2071-2100 (rechts) für den Bereich der Stadtregion+ (AIT Tötzer und Züger).....	86
Abbildung 24: Analyse Schritte um die Wirkrichtungen des „Climate Proofing“ zu berücksichtigen (abgewandelt von Jiricka-Pürner et al. 2018).....	87
Abbildung 25: Vergangene und simulierte Entwicklung der mittleren Lufttemperatur im Burgenland (Quelle: Chimani u. a., o. J.).....	99
Abbildung 26: Beispiel für die KlimaMap Karten. Diese zeigt die aktuelle und zukünftige Entwicklung der Hitzetage ( $> 30 \text{ }^\circ\text{C}$ ) im Burgenland (Quelle: Climate Change Center Austria, 2018).....	100
Abbildung 27: Beispiel für die Darstellung der Trockenheitsgefährdung abgeleitet aus der Wasserbilanz (Quelle: CC-ACT, 2021).....	101
Abbildung 28: Entwicklung der Hitzetage am Beispiel der Region Donauraum (Amt der NÖ Landesregierung - Abteilung Umwelt und Energiewirtschaft, 2017).....	101
Abbildung 29: Wiener Stadtklimaanalyse (Quelle: Stadt Wien - MA18 2020).....	102
Abbildung 30: Darstellung der unterschiedlichen Vulnerabilität in Abhängigkeit der Hitzebelastung, der Bevölkerungsdichte und der adaptiven Kapazität durch die Ausstattung mit grüner Infrastruktur (Quelle: Stadt Wien, o. J.-a).....	109
Abbildung 31: Das Risiko von klimabezogenen Folgen (IPCC 2013).....	111
Abbildung 32: Ausschnitt des UHI Risk Index für den Bereich der PGO (Quelle: ADAPT-UHI, o. J.).....	112
Abbildung 33: Ermittlung des UHI Risiko Index anhand verschiedener Daten zu der Gefährdung, der Exposition und der Verwundbarkeit (ADAPT-UHI, 2019).....	113
Abbildung 34: Übersicht des Anteils der Grünflächen der 25 einwohnerInnenstärksten Siedlungseinheiten Österreichs (BMLFUW 2015, 87).....	116
Abbildung 35: Übersicht der Anpassungsziele und Handlungsempfehlungen für das Aktivitätsfeld „Raumordnung“ (BMNT, 2017).....	121
Abbildung 36: Schnittstellen zur prozeduralen Berücksichtigung von KW-folgen für Regionale Raumordnungsprogramme (-konzepte).....	141

Abbildung 37: Schnittstellen zur prozeduralen Berücksichtigung von KW-folgen für das örtliche Entwicklungskonzept.....	147
Abbildung 38: Schnittstellen zur prozeduralen Berücksichtigung von KW-folgen für Flächenwidmungspläne .....	149
Abbildung 39: Maßnahmenbereiche zum Climate Proofing und deren Ineinandergreifen...	155
Abbildung 40: Übersicht der Möglichkeiten Zielsetzungen und Maßnahmen abzuschichten .....	163
Abbildung 41: Ausschnitt des Flächennutzungsplans der Stadt Esslingen am Neckar (Quelle: Stadt Esslingen am Neckar, 2018).....	167
Abbildung 42: Planungs- und Handlungsebenen als Ansatzpunkte für die Klimaanpassung (Quelle: Stadt Wien - MA 22, 2018).....	169
Abbildung 43: Ausschnitt des Rahmenplans Halbhöhenlagen der Stadt Stuttgart (Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart 2008).....	175
Abbildung 44: Ausschnitt aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Stuttgart (Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart 2001 i. d. F. v. 29. 10. 2020).....	176
Abbildung 45: Auszug aus dem Bebauungsplan im Schnellenkönig/Seingrabenweg in den Bezirken Stuttgart-Ost,- Mitte,- Süd (Stgt 277) mit der Festlegungen für die freizuhaltenden Flächen und den Festsetzungen zur Pflanzverpflichtung (Quelle: Landeshauptstadt Stuttgart 2018).....	177
Abbildung 46: Auszug Gestaltungshandbuch aspern Die Seestadt Wiens, Quartier „Seeterrassen“ – Maßnahmenübersicht (Wien 3420 Aspern Development AG & StudioVlayStreeruwitz, 2020).....	181
Abbildung 47: Ausschnitt der Karte zur Beschreibung der Flächeneigenschaften unter Berücksichtigung bestehenden Baurechts .....	182
Abbildung 48: Ausschnitt des Bebauungsplans (Quelle: Stadt Graz, 2020b).....	187
Abbildung 49: Bebauungsplan, Quelle Stadt Krems .....	192
Abbildung 50: Regelquerschnitte für die Straßenfreiräume im Nordosten der Seestadt Aspern. Ausschnitt aus dem Flächenwidmung- und Bebauungsplan Plandokument 8071/2 (Quelle: Stadt Wien - MA21, 2015).....	197
Abbildung 51: Ausschnitte aus dem Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge mit ausgewiesenen Wasservorranggebieten sowie Gebiete mit Gefährdung und Beeinträchtigung des Grundwasservorkommens (Quellen: Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge, 2020b, 2020c).....	202
Abbildung 52: Ausschnitt aus dem Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde Mistelbach (Quelle: Stadtgemeinde Mistelbach, 2019).....	206
Abbildung 53: Zuordnung der Entwässerung (Karl Grimm).....	209
Abbildung 54: Ausschnitt der Gefahrenhinweiskarte des Burgenlands (Leopold & Zinggl 2013) .....	215
Abbildung 55: Ausschnitt aus der Hangwasser-Gefahrenhinweiskarte des NÖ-Atlas (Quelle: Land Niederösterreich & BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 2021) .....	216

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Zusammenfassung der Recherche wissenschaftlicher Literatur und Übertragbarkeit auf die Länderregion Ost.....	46
Tabelle 2: Beispiele für direkte und indirekte Auswirkungen von Klimawandelfolgen.....	88
Tabelle 3: Bauen, Wohnen und Siedlungsinfrastruktur - Übersicht möglicher bedeutender Klimawandelfolgen in der Länderregion Ost mit besonderer Relevanz in der räumlichen Planung auf regionaler und lokaler Ebene.....	90
Tabelle 4: Verkehrsinfrastruktur und Straßen - Übersicht möglicher bedeutender Klimawandelfolgen in der Länderregion Ost mit besonderer Relevanz in der räumlichen Planung auf regionaler und lokaler Ebene .....	93
Tabelle 5: Klimasignale, Folgewirkungen und mögliche Indikatoren für die räumliche Planung .....	107
Tabelle 6: Beispiele für Indikatoren zur Bestimmung der Vulnerabilität und der Anpassungskapazität.....	108
Tabelle 7: Übersicht möglicher Grenzwerte für klimatische Phänomene in Bezug zu den Klimasignalen (Quelle: Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus, Deutscher Wetterdienst, BauNVO, StEP Klima, eigene Erhebungen und Bearbeitung) .....	114
Tabelle 8: Übersicht der Maßnahmen in den einzelnen Maßnahmenbereichen und ihr Beitrag zur Anpassung an sich verändernde Klimasignale .....	162
Tabelle 9: Übersicht der Maßnahmen und der Umsetzungsinstrumente der überörtlichen Raumplanung .....	164
Tabelle 10: Übersicht der Maßnahmen, deren Beitrag zur Anpassung an die Veränderungen der Klimasignale sowie der Umsetzungsinstrumente der örtlichen Raumplanung ...	165

## Literaturverzeichnis

- Achleitner, S., Kohl, B., Lumassegger, A., Huber, A., Formayer, H., & Weingraber, F. (2020). *Sturzfluten*. In: T. Glade, M. Mergili, & K. Sattler (Hrsg.), *ExtremeA 2019. Aktueller Wissensstand zu Extremereignissen alpiner Naturgefahren in Österreich*. Wien: Vienna University Press, S. 247-286.
- ADAPT-UHI (o. J.). *UHI Risk Index Austria. Online Map*. Abgerufen am 30. Juli 2021, von <https://iiasa-spatial.maps.arcgis.com/apps/webappviewer/index.html?id=891f25e6372745c9b03b5641e5a52e76>
- ADAPT-UHI (2019). *UHI Risiko-Index für Österreich*. Abgerufen am 30. Juli 2021, von <https://eocs.blob.core.windows.net/adapt/FactsheetUHIRiskIndex.pdf>
- Adger, N. W., Agrawala, S., & Mirza, M. (2007). *Assessment of adaptation practices, options, constraints and capacity*. In: M. L. Parry, O. F. Canziani, & et al. (Hrsg.), *Impacts, Adaptation and Vulnerability, Contribution of Working Group II to the Fourth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change*. Cambridge: Cambridge University Press, S. 719–743. [https://doi.org/10.1007/978-1-349-02250-2\\_5](https://doi.org/10.1007/978-1-349-02250-2_5)
- Alcoforado, M. J., Andrade, H., Lopes, A., & Vasconcelos, J. (2009). *Application of climatic guidelines to urban planning. The example of Lisbon (Portugal)*. In: *Landscape and Urban Planning*, 90(1–2), S. 56–65. <https://doi.org/10.1016/j.landurbplan.2008.10.006>
- Altwater, S., van de Sandt, K., Marinova, N., de Block, D., Klostermann, J., Swart, R., Bouwma, I., McCallum, S., Dworak, T., & Osberghaus, D. (2011). *Assessment of the most significant threats to the EU posed by the changing climate in the short, medium and long term*. Climate-ADAPT, Final report Task 1. Berlin: Ecologic Institute. Abgerufen am 03. April 2021, von [http://ec.europa.eu/clima/policies/adaptation/what/docs/ccp\\_task1\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/clima/policies/adaptation/what/docs/ccp_task1_en.pdf)
- Amt der Burgenländischen Landesregierung. (2012). *Landesentwicklungsprogramm Burgenland – LEP 2011*.
- Amt der Burgenländischen Landesregierung (2019). *Burgenländischen Klima- und Energiestrategie 2050*. Eisenstadt: Amt der Burgenländischen Landesregierung. Abgerufen am 07. Oktober 2021, von [https://www.burgenland.at/fileadmin/user\\_upload/Bilder/Umwelt/20210125\\_2050\\_Klima\\_Energie\\_Buch\\_201215\\_low\\_einzeln.pdf](https://www.burgenland.at/fileadmin/user_upload/Bilder/Umwelt/20210125_2050_Klima_Energie_Buch_201215_low_einzeln.pdf)
- Amt der Burgenländischen Landesregierung (2021). *GeoDaten Burgenland*. Abgerufen am 28. Juli 2021, von [https://gis.bgld.gv.at/WebGIS/synserver?project=GeoDaten&user=guest&view=Topo\\_cache&query=GEM&keyname=GKZ&keyvalue=10407](https://gis.bgld.gv.at/WebGIS/synserver?project=GeoDaten&user=guest&view=Topo_cache&query=GEM&keyname=GKZ&keyvalue=10407)
- Amt der Niederösterreichischen Landesregierung (2004). *Strategie Niederösterreich. Landesentwicklungskonzept*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.noe.gv.at/noe/Raumordnung/landesentwicklungskonzept.pdf>
- Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – Abteilung Siedlungswasserwirtschaft (2021a). *Der Regenwasserplan (ReWaP) in Niederösterreich*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.noe.gv.at/noe/Wasser/Regenwasserplan-in-Noe.html>

- Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – Abteilung Siedlungswasserwirtschaft (2021b). *Trinkwasserplan*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.noel.gv.at/noel/Wasser/Wasserversorgung\\_Trinkwasserplan.html](https://www.noel.gv.at/noel/Wasser/Wasserversorgung_Trinkwasserplan.html)
- Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – Abteilung Umwelt und Energiewirtschaft (2017). *Klimawandel in Niederösterreich*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.noel.gv.at/noel/Klima/Klimawandel\\_in\\_Niederosterreich\\_-\\_Pannonien.pdf](https://www.noel.gv.at/noel/Klima/Klimawandel_in_Niederosterreich_-_Pannonien.pdf)
- Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – Abteilung Wasserwirtschaft (2018). *Hangwasser - Gefahrenhinweiskarte und Beratungsangebot*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.noel.gv.at/noel/Wasser/Hochwasser\\_Hangwasser.html](https://www.noel.gv.at/noel/Wasser/Hochwasser_Hangwasser.html)
- Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – Gruppe Raumordnung Umwelt und Verkehr (2020). *NÖ Raumordnungsgesetz, 6. Novelle*.
- Araos, M., Berrang-Ford, L., Ford, J. D., Austin, S. E., Biesbroek, R., & Lesnikowski, A. (2016). *Climate change adaptation planning in large cities: A systematic global assessment*. In: Environmental Science and Policy, 66(July), S. 375–382. <https://doi.org/10.1016/j.envsci.2016.06.009>
- ARE – Bundesamt für Raumentwicklung (2013) (Hrsg.). *Klimawandel und Raumentwicklung: Eine Arbeitshilfe für Planerinnen und Planer*. Bern: ARE.
- BAFU – Bundesamt für Umwelt (2014) (Hrsg.). *Anpassung an den Klimawandel in der Schweiz, Aktionsplan 2014–2019*. Bern: BAFU.
- BAFU – Bundesamt für Umwelt (2017) (Hrsg.). *Impulse für eine klimaangepasste Schweiz*. Bern: BAFU.
- BAFU. – Bundesamt für Umwelt (2018) (Hrsg.). *Hitze in Städten. Grundlage für eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung*. Bern: BAFU.
- BAFU – Bundesamt für Umwelt (2019). *Anpassung an den Klimawandel. Pilotprogramm Phase II*. Abgerufen am 28. Juli 2021, von [https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/klima/ui-umwelt-info/anpassung-klimawandel-flyer-phase2.pdf.download.pdf/UI-1911-D\\_KlimaanpassungPhaseII.pdf](https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/klima/ui-umwelt-info/anpassung-klimawandel-flyer-phase2.pdf.download.pdf/UI-1911-D_KlimaanpassungPhaseII.pdf)
- Bausch, T., & Koziol, K. (2020). *New policy approaches for increasing response to climate change in small rural municipalities*. In: Sustainability, 12(6), S. 0–17. <https://doi.org/10.3390/su12051894>
- BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2015) (Hrsg.). *Überflutungs- und Hitzevorsorge durch die Stadtentwicklung*. Bonn: BBSR.
- BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2016) (Hrsg.). *Querauswertung zentraler Verbundvorhaben des Bundes zur Anpassung an den Klimawandel mit Fokus Stadt- und Regionalentwicklung*, BBSR-Online-Publikation 04/2016. Bonn: BBSR.
- BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2017). *Klimaresilienter Stadtumbau*. Bonn: BBSR.
- Biesbroek, G. R., Klostermann, J. E. M., Termeer, C. J. A. M., & Kabat, P. (2013). *On the nature of barriers to climate change adaptation*. In: Regional Environmental Change, 13(5), S. 1119–1129. <https://doi.org/10.1007/s10113-013-0421-y>



- Biesbroek, R., Dupuis, J., Jordan, A., Wellstead, A., Howlett, M., Cairney, P., Rayner, J., & Davidson, D. (2015). *Opening up the black box of adaptation decision-making*. In: Nature Climate Change, 5(6), S. 493–494. <https://doi.org/10.1038/nclimate2615>
- Birkmann, J., Bach, C., Guhl, W., Witting, M., Welle, T., & Schmude, M. (2010). *State of the Art der Forschung zur Verwundbarkeit kritischer Infrastrukturen am Beispiel Strom*. In: Schriftenreihe Sicherheit, Nr. 2 (10/2010). Bonn: Forschungsforum Öffentliche Sicherheit. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.sicherheit-forschung.de/forschungsforum/schriftenreihe\\_neu/sr\\_v\\_v/SchriftenreiheSicherheit\\_02.pdf](https://www.sicherheit-forschung.de/forschungsforum/schriftenreihe_neu/sr_v_v/SchriftenreiheSicherheit_02.pdf)
- Birkmann, Jörn, & Fleischhauer, M. (2009). *Anpassungsstrategien der Raumentwicklung an den Klimawandel: "Climate Proofing", – Konturen eines neuen Instruments*. In: Raumforschung und Raumordnung, Vol. 6(2/2009), S. 114–127.
- BMNT – Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (2017) (Hrsg.). *Die österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel. Aktionsplan*. Wien: BMNT. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:c7120fee-1e70-49e0-bbab-252c75d0993a/NAS\\_Aktionsplan2017.pdf](https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:c7120fee-1e70-49e0-bbab-252c75d0993a/NAS_Aktionsplan2017.pdf)
- BMNT – Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (2017) (Hrsg.). *Die österreichische Strategie zur Anpassung an den Klimawandel. Kontext*. Wien: BMNT. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:a275450e-8589-4576-9d85-1a740e9391cd/NAS\\_Kontext\\_2017\\_kleiner.pdf](https://www.bmk.gv.at/dam/jcr:a275450e-8589-4576-9d85-1a740e9391cd/NAS_Kontext_2017_kleiner.pdf)
- BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2009) (Hrsg.). *Dem Klimawandel begegnen. Die deutsche Anpassungsstrategie*. Berlin: BMU. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/515/dokumente/broschuere\\_dem\\_klimawandel\\_begegnen\\_bf.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/515/dokumente/broschuere_dem_klimawandel_begegnen_bf.pdf)
- BMU – Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (2011) (Hrsg.). *Aktionsplan Anpassung der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel*. Berlin: BMU. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/anpassung-auf-bundesebene/aktionsplan-anpassung>
- BMVBS – Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (2011) (Hrsg.). *Vulnerabilitätsanalyse in der Praxis. Inhaltliche und methodische Ansatzpunkte für die Ermittlung regionaler Betroffenheiten*. BVMBS-Online-Publikation 21/2011. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.baufachinformation.de/mobil/kostenlos.jsp?sid=1DF6C09CFDD3601A07E681EBBD4DC25D&id=&link=http%3A%2F%2Fd-nb.info%2F1016839944%2F34>
- BMVBS – Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung (2013) (Hrsg.). *Wie kann Regionalplanung zur Anpassung an den Klimawandel beitragen? Ergebnisbericht des Modellvorhabens der Raumordnung „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel“ (KlimaMORO)*. In: Forschungen Heft 157. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.raum-energie.de/fileadmin/Downloads/Projekte/KlimaMORO/17\\_KlimaMORO\\_Broschuere\\_Wie-e-Kann-Regionalplanung-zur-Anpassung-an-den-Klimawandel-beitragen.pdf](https://www.raum-energie.de/fileadmin/Downloads/Projekte/KlimaMORO/17_KlimaMORO_Broschuere_Wie-e-Kann-Regionalplanung-zur-Anpassung-an-den-Klimawandel-beitragen.pdf)
- BMVI – Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2017) (Hrsg.). *Handlungshilfe Klimawandelgerechter Regionalplan. Ergebnisse des Forschungsprojektes KlimREG für die Praxis*. Bonn: BMVI. Abgerufen am 25. Oktober

2021, von [https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/ministerien/moro-praxis/2017/moro-praxis-6-17-dl.pdf;jsessionid=62E66547D104A77C83B221A4730F517A.live21302?\\_\\_blob=publicationFile&v=1](https://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/veroeffentlichungen/ministerien/moro-praxis/2017/moro-praxis-6-17-dl.pdf;jsessionid=62E66547D104A77C83B221A4730F517A.live21302?__blob=publicationFile&v=1)

- Bollinger, L. A., Bogmans, C. W. J., Chappin, E. J. L., Dijkema, G. P. J., Huibregtse, J. N., Maas, N., Schenk, T., Snelder, M., van Thienen, P., de Wit, S., Wols, B., & Tavasszy, L. A. (2014). *Climate adaptation of interconnected infrastructures: A framework for supporting governance*. In: *Regional Environmental Change*, 14(3), S. 919–931. <https://doi.org/10.1007/s10113-013-0428-4>
- Böswarth-Dörfer, K., & Fischer, J. (2020). *NÖ Klima- und Energiefahrplan 2020 bis 2030*. St. Pölten: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung – Abteilung Umwelt- und Energiewirtschaft. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.noel.gv.at/noel/Energie/Klima-\\_und\\_Energiefahrplan\\_2020\\_2030.pdf](https://www.noel.gv.at/noel/Energie/Klima-_und_Energiefahrplan_2020_2030.pdf)
- Boyd, E., Ghosh, A., & Boykoff, M. T. (2015). *Climate Change Adaptation in Mumbai, India*. In: C. Johnson, T. Noah, & H. Schroeder (Hrsg.), *The Urban Climate Challenge: Rethinking the Role of Cities in the Global Climate Regime*. Routledge. S. 139–155.
- Brandenburg, C., Damjanovic, D., Reinwald, F., Alex, B., Gantner, B., & Czachs, C. (2015). *Urban Heat Islands Strategieplan Wien*. Wien: Stadt Wien – MA22 – Wiener Umweltschutzabteilung (Hrsg.).
- Braunschweiler, D., Pütz, M., Heidmann, F., & Bludau, M. J. (2018). *Mapping governance of adaptation to climate change in Switzerland*. In: *Regional Studies, Regional Science*, 5(1), S. 398–401. <https://doi.org/10.1080/21681376.2018.1549507>
- Bush, J., & Doyon, A. (2019). *Building urban resilience with nature-based solutions: How can urban planning contribute?* In: *Cities*, 95(September), 102483. <https://doi.org/10.1016/j.cities.2019.102483>
- Calliari, E., Staccione, A., & Mysiak, J. (2019). *An assessment framework for climate-proof nature-based solutions*. In: *Science of the Total Environment*, 656, S. 691–700. <https://doi.org/10.1016/j.scitotenv.2018.11.341>
- Cardona, O. D., Van Aalst, M. K., Birkmann, J., Fordham, M., Mc Gregor, G., Rosa, P., Pulwarty, R. S., Schipper, E. L. F., Singh, B. T., Décamps, H., Keim, M., Davis, I., Ebi, K. L., Lavell, A., Mechler, R., Murray, V., Pelling, M., Pohl, J., Smith, A. O., & Thomalla, F. (2012). *Determinants of risk: Exposure and vulnerability*. In: Intergovernmental Panel on Climate Change - IPCC (Hrsg.), *Managing the Risks of Extreme Events and Disasters to Advance Climate Change Adaptation: Special Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change*. Bd. 9781107025, S. 65–108. <https://doi.org/10.1017/CBO9781139177245.005>
- Carmin, J., Roberts, D. C., & Anguelovski, I. (2009). *Planning climate resilient cities: early lessons from early adapters*. In: D. Hoornweg, M. Freire, M. J. Lee, P. Bhada-Tata, B. Yuen (Hrsg.): *Cities and Climate Change: Responding to an Urgent Agenda*. Conference Proceedings of the World Bank Fifth Urban Research Symposium, Marseille, France, 28. – 30. Juni 2009.
- Carter, J. G., Cavan, G., Connelly, A., Guy, S., Handley, J., & Kazmierczak, A. (2015). *Climate change and the city: Building capacity for urban adaptation*. In: *Progress in Planning*, 95, S. 1–66. <https://doi.org/10.1016/j.progress.2013.08.001>



- CC-ACT (2021). *Ihre Gemeinde im Klimawandel*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://ccact.umweltbundesamt.at/>
- Chimani, B., Heinrich, G., Hofstätter, M., Kerschbaumer, M., Kienberger, C., Leuprecht, A., Lexer, A., Peßenteiner, S., Poetsch, M., Salzmann, M., Spiekermann, R., Switanek, M., & Truhetz, H. (o. J.). *ÖSK15 Factsheets: Klimaszenarien für das Bundesland Burgenland*. Wien: CCCA Data Centre. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://hdl.handle.net/20.500.11756/70341925>
- City of Belgrade – Secretariat for Environmental Protection (2015). *Climate Change: Adaptation Action Plan and Vulnerability Assessment*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [http://www.beograd.rs/images/data/c83d368b72364ac6c9f9740f9cda05ed\\_6180150278.pdf](http://www.beograd.rs/images/data/c83d368b72364ac6c9f9740f9cda05ed_6180150278.pdf)
- Climate Change Center Austria (2018). *ClimaMap Climate Indizes: Karten Burgenland*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://data.ccca.ac.at/dataset/climamap-climate-indizes-karten-burgenland-v02>
- Climate Proof Cities Consortium (2014). *Climate Proof Cities. Final report*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.wur.nl/en/project/Climate-Proof-Cities-Practical-guidelines-for-climate-proof-cities-1.htm>
- Dallhammer, E., Formayer, H., Jiricka, A., Keringer, F., Leitner, M., McCallum, S., & Schmied, J. (2015). *Strategische Unterstützung bei der Projektplanung zur Berücksichtigung von Klimawandelfolgen. Endbericht zum Forschungsprojekt Environmental Impact Assessment Satisfying Adaptation Goals Evolving from Climate Change (ENVISAGE-CC)*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://meteo.boku.ac.at/report/BOKU-Met\\_Report\\_24\\_online.pdf](https://meteo.boku.ac.at/report/BOKU-Met_Report_24_online.pdf)
- Davidse, B. J., Othengrafen, M., & Deppisch, S. (2015). Spatial planning practices of adapting to climate change. In: *European Journal of Spatial Development*, 1(57), S. 1–21. [http://www.nordregio.se/Global/EJSD/Refereed articles/refereed57.pdf](http://www.nordregio.se/Global/EJSD/Refereed%20articles/refereed57.pdf)
- de Rose, A., Anagnostopoulos, F., Tricot, A., Sandhu, N., Laureysens, I., Vertriest, L., Lammerant, J., & Adraenssens, V. (2018). *Climate change adaptation of major infrastructure projects*. Europäische Kommission (Hrsg.). <https://doi.org/10.2776/758755>
- de Wit, R., Kainz, A., Goler, R., Žuvela-Aloise, M., Hahn, C., Zuccaro, G., Leone, M., Loibl, W., Tötzer, T., Hager, W., Geyer-Scholz, A., & Havlik, D. (2020). *Supporting climate proof planning with CLARITY's climate service and modelling of climate adaptation strategies – the Linz use-case*. In: *Urban Climate*, 34(March 2019), 100675. <https://doi.org/10.1016/j.uclim.2020.100675>
- Deutscher Städtetag (2019). *Anpassung an den Klimawandel in den Städten. Forderungen, Hinweise und Anregungen*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.staedtetag.de/files/dst/docs/Publikationen/Weitere-Publikationen/2019/klimafolgenanpassung-staedte-handreichung-2019.pdf>
- Dümecke, C., Joschko, I.-L., & Wagner, K. (2013). *Handbuch zur guten Praxis der Anpassung an den Klimawandel*. Umweltbundesamt – UBA (Hrsg.). Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/364/publikationen/uba\\_handbuch\\_gute\\_praxis\\_web-bf\\_0.pdf](https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/364/publikationen/uba_handbuch_gute_praxis_web-bf_0.pdf)

- Dutch Ministry of Infrastructure and Water Management & Dutch Ministry of Agriculture Nature and Food Quality; Ministry of the Interior and Kingdom Relations (2018). *Delta Programme 2019: Continuing the work on the delta: adapting the Netherlands to climate change in time*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://english.deltaprogramma.nl/binaries/delta-commissioner/documents/publications/2018/09/18/dp2019-en-printversie/DP2019+EN+printversie.pdf>
- EC – European Commission (2013a). *Guidance on Integrating Climate Change and Biodiversity into Environmental Impact Assessment*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/3ed0e578-7f24-4073-81c9-f279c6d4b3cf>
- EC – European Commission (2013b). *Guidelines on developing adaptation strategies. Commission Staff Working Document*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52013SC0134>
- EC – European Commission (2013c). *Communication from the Commission: Green Infrastructure (GI) — Enhancing Europe's Natural Capital COM(2013) 249 final*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://ec.europa.eu/environment/nature/ecosystems/docs/green\\_infrastructures/1\\_EN\\_ACT\\_part1\\_v5.pdf](https://ec.europa.eu/environment/nature/ecosystems/docs/green_infrastructures/1_EN_ACT_part1_v5.pdf)
- EC – European Commission (2013d). *Eine EU-Strategie zur Anpassung an den Klimawandel COM(2013)*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52013DC0216>
- EC – European Commission (2014). *Eine Grüne Infrastruktur für Europa*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://ec.europa.eu/environment/nature/ecosystems/docs/GI-Brochure-210x210-DE-web.pdf>
- EC – European Commission (2015). *Towards an EU Research and Innovation Policy Agenda for Nature-Based Solutions and Re-Naturing Cities*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [http://ec.europa.eu/newsroom/horizon2020/document.cfm?doc\\_id=10195](http://ec.europa.eu/newsroom/horizon2020/document.cfm?doc_id=10195)
- ECOTEN. (2019). *Heat Vulnerability Map of Vienna, Austria*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/energie/pdf/hitzekarte-methode.pdf>
- Enei, R., Doll, C., Klug, S., Partzsch, I., Sedlacek, N., Kiel, J., Nesterova, N. ., & Rudzikaite, L.; Papanikolaou, A. & Mitsakis, V. (2011). *Vulnerability of transport systems – Main report. Transport Sector Vulnerabilities within the research project WEATHER (Weather Extremes: Impacts on Transport Systems and Hazards for European Regions)*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [http://www.weather-project.eu/weather/downloads/Deliverables/WEATHER\\_Deliverable-2\\_main-report\\_20110614.pdf](http://www.weather-project.eu/weather/downloads/Deliverables/WEATHER_Deliverable-2_main-report_20110614.pdf)
- Eskeland, G., Jochem, E., Neufeldt, H., Traber, T., Rive, N., & Behrens, A. (2008). *The future of European Electricity. Choices before 2020. CEPS Policy Brief 164*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.ceps.eu/wp-content/uploads/2009/08/1684.pdf>
- Espace project. (2008). *Climate Change Impacts and Spatial Planning. Decision Support Guidance*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [http://www.espace-project.org/publications/Extension Outputs/EA/Espace Final\\_Guidance\\_Finalv5.pdf](http://www.espace-project.org/publications/Extension%20Outputs/EA/Espace%20Final_Guidance_Finalv5.pdf)
- EU – Europäische Union (2014). *Eine Grüne Infrastruktur für Europa*. Abgerufen am 25.

Oktober 2021, von <https://doi.org/10.2779/26307>

- Fischer, T. B., Welsch, M., & Jalal, I. (2019). *Reflecting on the preparation of guidelines for strategic environmental assessment (SEA) of nuclear power programmes*. In: Impact Assessment and Project Appraisal, 37(2), S. 165–178.  
<https://doi.org/10.1080/14615517.2018.1560667>
- Floater, G., Heeckt, C., Ulterino, M., Mackie, L., Rode, P., Bhardwaj, A., Carvalho, M., Gill, D., Bailey, T., Huxley, R. (2016). *Co-benefits of urban climate action: A framework for cities. A working paper by the Economics of Green Cities Programme*. London: London School of Economics and Political Science. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <http://eprints.lse.ac.uk/id/eprint/68876>
- Galderisi, A., Mazzeo, G., & Pinto, F. (2016). *Cities Dealing with Energy Issues and Climate-Related Impacts: Approaches, Strategies and Tools for a Sustainable Urban Development*. In: Green Energy and Technology, December 2017, S. 25–42.  
<https://doi.org/10.1007/978-3-319-31157-9>
- Garstecki, T., Brown, M., Morrison, J., Marvin, A., Boenisch, N., Martin, S., Schumacher, P., & Boshoven, J. (2020). *Conservation Standards Applied to Ecosystem-based Adaptation*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://conservationstandards.org/wp-content/uploads/sites/3/2020/10/GIZ-CMP\\_CoSEbA-Guidance.pdf](https://conservationstandards.org/wp-content/uploads/sites/3/2020/10/GIZ-CMP_CoSEbA-Guidance.pdf)
- Gemeinde Neulengbach. (2015). *Aus dem Gemeinderat. Trinkwasserplan*. In: Blickpunkt. Neulengbacher Zeitschrift & amtliche Mitteilungen 3/2015.
- Giordano, R., Pilli-Sihvola, K., Pluchinotta, I., Matarrese, R., & Perrels, A. (2020). *Urban adaptation to climate change. Climate services for supporting collaborative planning*. In: Climate Services, 17(September 2018), 100100.  
<https://doi.org/10.1016/j.cliser.2019.04.004>
- GIZ, UNEP-WCMC, & FEBA. (2020). *Guidebook for Monitoring and Evaluating Ecosystem-based Adaptation Interventions*. Bonn: GIZ. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.adaptationcommunity.net/download/ME-Guidebook\\_EbA.pdf](https://www.adaptationcommunity.net/download/ME-Guidebook_EbA.pdf)
- Goosen, H., de Groot-Reichwein, M. A. M., Masselink, L., Koekoek, A., Swart, R., Bessembinder, J., Witte, J. M. P., Stuyt, L., Blom-Zandstra, G., & Immerzeel, W. (2014). *Climate Adaptation Services for the Netherlands. An operational approach to support spatial adaptation planning*. In: Regional Environmental Change, 14(3), S. 1035–1048.  
<https://doi.org/10.1007/s10113-013-0513-8>
- Greiving, S., Fleischhauer, M., Lindner, C., Rüdiger, A., Brinkmann, J., Krings, S., Pietschmann, H., & Dosch, F. (2011). *Klimawandelgerechte Stadtentwicklung. Ursachen und Folgen des Klimawandels durch urbane Konzepte begegnen*. In: BMVBS – Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (Hrsg.). Forschungen Heft 149. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVBS/Forschungen/2011/Hef t149\\_DL.pdf;jsessionid=9AD6BE1FEE59B648E2C4BC0CE1C000E8.live21302?\\_\\_blob =publicationFile&v=2](http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Veroeffentlichungen/BMVBS/Forschungen/2011/Hef t149_DL.pdf;jsessionid=9AD6BE1FEE59B648E2C4BC0CE1C000E8.live21302?__blob =publicationFile&v=2)
- Grimm, K. (2010). *Naturnahe Oberflächenentwässerung für Siedlungsgebiete. Leitfaden für Gemeinden*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.noe.gv.at/noe/Wasser/Naturnahe\\_Oberflaechenentwaesserung\\_-\\_Leitfaden\\_fuer\\_Gemeind.pdf](https://www.noe.gv.at/noe/Wasser/Naturnahe_Oberflaechenentwaesserung_-_Leitfaden_fuer_Gemeind.pdf)

- Gruber, S., & Haeberli, W. (2007). *Permafrost in steep bedrock slopes and its temperature-related destabilization following climate change*. In: Journal of Geophysical Research – Earth Surface, 112 (F2), S. 2156–2202. <https://doi.org/10.1029/2006JF000547>
- Harvey, M. (2004). *Impact of Climate Change on Road Infrastructure*. Sydney: Austroads.
- Haurie, L., Sceia, A., & Theni, J. (2009). *Inland Transport and Climate Change. A Literature Review*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [http://www.unece.org/fileadmin/DAM/trans/doc/2009/wp29/WP\\_29-149-23e.pdf](http://www.unece.org/fileadmin/DAM/trans/doc/2009/wp29/WP_29-149-23e.pdf)
- Hernández-Moreno, S. (2019). *International experiences on the implementation of public policies for urban planning to face climate change*. In: Theoretical and Empirical Researches in Urban Management, 14(2), S. 72–88.
- Honeck, E., Moilanen, A., Guinaudeau, B., Wyler, N., Schlaepfer, M. A., Martin, P., Sanguet, A., Urbina, L., Von Arx, B., Massy, J., Fischer, C., & Lehmann, A. (2020). *Implementing green infrastructure for the spatial planning of peri-urban areas in Geneva, Switzerland*. In: Sustainability, 12(4), S. 1–20. <https://doi.org/10.3390/su12041387>
- Hurlimann, A., & Wilson, E. (2018). *Sustainable urban water management under a changing climate. The role of spatial planning*. In: Water, 10(5), S. 1–22. <https://doi.org/10.3390/w10050546>
- IEMA – Institute of Environmental Management and Assessment. (2015). *Environmental Impact Assessment Guide To Climate Change Resilience and Adaptation*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.iema.net/assets/templates/documents/iema\\_guidance\\_documents\\_eia\\_climate\\_change\\_resilience\\_and\\_adaptation\(1\).pdf](https://www.iema.net/assets/templates/documents/iema_guidance_documents_eia_climate_change_resilience_and_adaptation(1).pdf)
- Ingram, J., & Hamilton, C. (2012). *Planning for Climate Change: A Strategic, Values-Based Approach For Urban Planners*. UN-Habitat (Hrsg.). Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://unhabitat.org/planning-for-climate-change-guide-a-strategic-values-based-approach-for-urban-planners>
- IÖB – Innovationsfördernde öffentliche Beschaffung. (o. J.). *Coole Straßen für die Stadt Wien*. Abgerufen 29. Juli 2021, von <https://www.ioeb.at/erfolgreiche-projekte-detail/coole-strassen-fuer-die-stadt-wien>
- IPCC - Intergovernmental Panel on Climate Change. (2013). *Klimaänderung 2013/2014: Zusammenfassungen für politische Entscheidungsträger. Beiträge der drei Arbeitsgruppen zum Fünften Sachstandsbericht des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC)*. Deutsche Übersetzungen durch Deutsche IPCC-Koordinierungsstelle, Österreichisches Umweltbundesamt, ProClim. Bonn, Wien, Bern: IPCC. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2019/03/AR5-SPM\\_Anhang\\_ge.pdf](https://www.ipcc.ch/site/assets/uploads/2019/03/AR5-SPM_Anhang_ge.pdf)
- Jiricka-Pürrer, A., & Wachter, T. (2019). *Coping with climate change related conflicts – The first framework to identify and tackle these emerging topics*. Environmental Impact Assessment Review, 79, 106308.
- Jochem, E., & Schade, W. (2009). *Adaptation and Mitigation Strategies Supporting European Climate Policy. ADAM Deliverable D-M1.2*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://climate-adapt.eea.europa.eu/metadata/projects/adaptation-and-mitigation-strategies-supporting-european-climate-policy>

- Juhola, S. (2018). *Planning for a green city. The Green Factor tool*. In: Urban Forestry and Urban Greening, 34, S. 254–258. <https://doi.org/10.1016/j.ufug.2018.07.019>
- Kabat, P., van Vierssen, W., Veraart, J., Vellinga, P., & Aerts, J. (2005). *Climate proofing the Netherlands*. In: Nature, 438(7066), S. 283–284. <https://doi.org/10.1038/438283a>
- Kanonier A., Schindelegger A. (2018): *Raumplanungsverfahren und Prozesse*. In: ÖROK – Österreichische Raumordnungskonferenz (Hrsg.): Raumordnung in Österreich und Bezüge zur Raumentwicklung und Regionalpolitik. ÖROK-Schriftenreihe 202. Wien: ÖROK.
- Klima- und Energiefonds (2021). *KLAR! Pinkafeld-Riedlingsdorf. Klimawandelanpassungsmaßnahmen gegen Trockenheit*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://klar-anpassungsregionen.at/regionen/klar-pinkafeld-riedlingsdorf-klimawandelanpassungsmassnahmen-gegen-trockenheit>
- Kruse, S., & Pütz, M. (2014). *Adaptive Capacities of Spatial Planning in the Context of Climate Change in the European Alps*. In: European Planning Studies, 22(12), S. 2620–2638. <https://doi.org/10.1080/09654313.2013.860516>
- Labeledens, S., Scartezzini, J., & Mauree, D. (2018). Modeling the effects of future urban planning scenarios on the Urban Heat Island in a complex region. In: Urban Climate (Pre-Print). <https://doi.org/10.31223/osf.io/c8mzb>
- Land Burgenland (2021). *Erläuterungen zum Bgld. LGBl. Nr. 27/2021*.
- Land Niederösterreich & BEV – Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (2021). *NÖ Atlas*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://atlas.noel.gv.at/>
- Landeshauptstadt Magdeburg (2017). *Klimaanpassungskonzept für die Landeshauptstadt Magdeburg*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.magdeburg.de/PDF/Klimaanpassungskonzept\\_Magdeburg\\_Mai\\_2017.PDF?ObjSvrID=37&ObjID=25790&ObjLa=1&Ext=PDF&WTR=1&\\_ts=1553846207](https://www.magdeburg.de/PDF/Klimaanpassungskonzept_Magdeburg_Mai_2017.PDF?ObjSvrID=37&ObjID=25790&ObjLa=1&Ext=PDF&WTR=1&_ts=1553846207)
- Landeshauptstadt Stuttgart - Amt Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (2001). *Flächennutzungsplan Stuttgart*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.stuttgart.de/medien/ibs/fnp-stuttgart-2021-08-19-internet-plan-red.pdf>
- Landeshauptstadt Stuttgart - Amt Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (2008). *Rahmenplan Halbhöhenlagen*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.stadtklima-stuttgart.de/stadtklima\\_filestorage/download/Rahmenplan-Halbhoehenlagen-2008.pdf](https://www.stadtklima-stuttgart.de/stadtklima_filestorage/download/Rahmenplan-Halbhoehenlagen-2008.pdf)
- Landeshauptstadt Stuttgart - Amt Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (2010). *Flächennutzungsplan Stuttgart, Text und Erläuterungsbericht*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.stuttgart.de/medien/ibs/03\\_FNP2010\\_Erl\\_bericht\\_72dpi.pdf](https://www.stuttgart.de/medien/ibs/03_FNP2010_Erl_bericht_72dpi.pdf)
- Landeshauptstadt Stuttgart - Amt Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung. (2018). *Bebauungsplan mit Satzung über örtliche Bauvorschriften, Gebrüder - Schmid - Weg / Taubenstaffel Stuttgart-Süd (Stgt 284)*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.stuttgart.de/medien/ibs/Stgt-284-Beschlussvorlage.pdf>
- Landesregierung Baden-Württemberg (2002). *Landesentwicklungsplan 2002 Baden-Württemberg*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.lubw.baden->



wuerttemberg.de/documents/10184/285309/Landesentwicklungsplan\_2002.PDF  
Landesplanungsgesetz (LplG), (2003).

- Lausche, B. (2019). *Integrated planning: policy and law tools for biodiversity conservation and climate change*. In: IUCN Environmental Policy and Law Paper (Nummer 88).  
<https://doi.org/10.2305/iucn.ch.2019.eplp.88.en>
- Lavell, A., Oppenheimer, M., Diop, C., Hess, J., Lempert, R., Li, J., Muir-Wood, R., Myeong, S., Moser, S., Takeuchi, K., Cardona, O. D., Hallegatte, S., Lemos, M., Little, C., Lotsch, A., & Weber, E. (2012). *Climate change: New dimensions in disaster risk, exposure, vulnerability, and resilience*. In: C.B. Field, V. Barros, T.F. Stocker, D. Qin, D.J. Dokken, K.L. Ebi, M.D. Mastrandrea, K.J. (Hrsg.). *Managing the Risks of Extreme Events and Disasters to Advance Climate Change Adaptation*. Special Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC), S. 25-64. Cambridge & New York: Cambridge University Press.<https://doi.org/10.1017/CBO9781139177245.004>
- Lee, K., Chun, H., & Song, J. (2018). *New Strategies for Resilient Planning in response to Climate Change for Urban Development*. In: Procedia Engineering, 212(2017), S. 840–846. <https://doi.org/10.1016/j.proeng.2018.01.108>
- Leidinger, D., Formayer, H., & Arpaci, A. (2013). Analysis of current and future fire weather risk in Tyrol. In: Book of Abstracts of the 32nd International Conference on Alpine Meteorology, Kranjska Gora, Slovenia, 3. – 7. Juni 2013. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [http://meteo.fmf.uni-lj.si/sites/default/files/ICAM2013\\_Book\\_of\\_abstracts.pdf](http://meteo.fmf.uni-lj.si/sites/default/files/ICAM2013_Book_of_abstracts.pdf)
- Lomba-Fernández, C., Hernantes, J., & Labaka, L. (2019). *Guide for climate-resilient cities. An urban critical infrastructures approach*. In: Sustainability, 11(17).  
<https://doi.org/10.3390/su11174727>
- Losada, I. J., Toimil, A., Muñoz, A., Garcia-Fletcher, A. P., & Diaz-Simal, P. (2019). *A planning strategy for the adaptation of coastal areas to climate change: The Spanish case*. In: Ocean & Coastal Management, 182, 104983.  
<https://doi.org/10.1016/j.ocecoaman.2019.104983>
- Maragno, D., Magni, F., Appiotti, F., & Dalla Fontana, F. (2015). *Towards the Metropolitan City: adaptation strategies to climate change using new technologies*. In: E-Governance and Spatial Planning Decision – Making, July, S. 52–69.
- Mobilitätsagentur Wien GmbH. (2021). *Coole Straße*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.streetlife.wien/coolestrasse/>
- Morabito, M., Crisci, A., Guerri, G., Messeri, A., Congedo, L., & Munafò, M. (2021). *Surface urban heat islands in Italian metropolitan cities: Tree cover and impervious surface influences*. In: Science of the Total Environment, S. 751, 142334.  
<https://doi.org/10.1016/j.scitotenv.2020.142334>
- Neely, B., Mccarthy, P., Cross, M., Enquist, C., Garfin, G., Gori, D., Hayward, G., & Schulz, T. (2010). *Climate Change Adaptation Workshop for Natural Resource Managers in the Gunnison Basin: Summary*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://www.conservationgateway.org/ConservationByGeography/NorthAmerica/UnitedStates/Colorado/Documents/Climate/Upper%20Gunnison/Report\\_GunnisonWorkshop2010.pdf](https://www.conservationgateway.org/ConservationByGeography/NorthAmerica/UnitedStates/Colorado/Documents/Climate/Upper%20Gunnison/Report_GunnisonWorkshop2010.pdf)
- Nelson, F. E., Anisimov, O. A., & Shiklomanov, N. I. (2001). *Subsidence risk from thawing permafrost*. In: Nature, 410, S. 889–890.



- NÖ.Regional.GmbH. (2015). *Hauptregionsstrategie 2024, jeweils für die fünf Hauptregionen: Waldviertel, Mostviertel, Industrieviertel, Weinviertel, NÖ Mitte*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.rm-waldviertel.at/515/Strategie/18167/Hauptregionsstrategie>
- NÖ Agrarbezirksbehörde. (o. J.). *Naturnahe Oberflächenentwässerung im Stadtentwicklungsgebiet „Franz-Bayer-Straße und Försterweg“ in Mistelbach*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [http://www.unserboden.at/files/mistelbach\\_oberflaechenentwaesserung\\_12-04-2007\\_19-46.pdf](http://www.unserboden.at/files/mistelbach_oberflaechenentwaesserung_12-04-2007_19-46.pdf)
- OECD. (2018). *Climate-resilient Infrastructure*. In: OECD Environment Policy Paper, 14, S. 1–48.
- Oppenheimer, M., Campos, M., Warren, M., Birmann, J., Luber, G., O’Neil, B., & Takahashi, K. (2014). *Emergent risks and key vulnerabilities*. In: C. B. Field, V. R. Barros, D. J. Dokken, K. J. Mach, M. D. Mastrandrea, T. E. Bilir, M. Chatterjee, K. L. Eb, Y. O. Estrada, R. C. Genova, B. Girma, E. S. Kissel, A. N. Levy, S. MacCracken, P. R. Mastrandrea, & L. L. White (Hrsg.), *Climate Change 2014: Impacts, Adaptation, and Vulnerability. Part A: Global and Sectoral Aspects*. Contribution of Working Group II to the Fifth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change, S. 659–708.
- ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz. (2011). *„Hochwasserrisikomanagement“ Ausgangslage & Rahmen, Empfehlungen, Erläuterungen & Beispiele*. ÖROK-Empfehlungen Nr. 57. Wien: ÖROK.
- ÖROK - Österreichische Raumordnungskonferenz (Hrsg.). (2018). *Raumordnung in Österreich und Bezüge zur Raumentwicklung und Regionalpolitik*. ÖROK-Schriftenreihe 202. Wien: ÖROK.
- ÖWAV - Österreichischen Wasser- und Abfallwirtschaftsverband. (2020). *Klimawandelanpassung Wasserwirtschaft – Pluviales Hochwasser / Oberflächenabfluss*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.oewav.at/Kontext/WebService/SecureFileAccess.aspx?fileguid=%7Bfe0e3d06-0e03-4976-9451-d993842e3054%7D>
- Peterson, T. C., McGuirk, M., Houston, T. G., Horvitz, A. H., & Wehner, M. F. (2008). *Climate Variability and Change with Implications for Transportation*. Washington DC: Transportation Research Board. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://onlinepubs.trb.org/onlinepubs/sr/sr290many.pdf>
- Pieterse, A., Niekerk, W. Van, & du Toit, J. (2018). *Creating resilient settlements through climate change adaptation planning*. In: South African Planning Institute (Hrsg.), *Conference Proceedings of the Planning Africa Conference 2018*, Cape Town, South Africa South African Planning Institute, 15 – 17 Oktober 2018.
- Pütz, M., Kruse, S., & Butterling, M. (2011). *Bewertung der Klimawandel-Fitness der Raumplanung: Ein Leitfaden für PlanerInnen*. Projekt CLISP, ETC Alpine Space Programm.
- Pütz, M., Kruse, S., Casanova, E., & Butterling, M. (2011). *CLISP - Climate Change Adaptation by Spatial Planning in the Alpine Space. Climate Change Fitness of Spatial Planning. WP5 Synthesis Report*. TC Alpine Space Project CLISP. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [http://www.alpine-space.org/2007-2013/uploads/tx\\_txrunningprojects/CLISP\\_Climate\\_change\\_fitness\\_of\\_Spatial\\_Plannin](http://www.alpine-space.org/2007-2013/uploads/tx_txrunningprojects/CLISP_Climate_change_fitness_of_Spatial_Plannin)

g.pdf

- Rannow, S., Loibl, W., Greiving, S., Gruehn, D., & Meyer, B. C. (2010). *Potential impacts of climate change in Germany-Identifying regional priorities for adaptation activities in spatial planning*. In: *Landscape and Urban Planning*, 98(3–4), S. 160–171. <https://doi.org/10.1016/j.landurbplan.2010.08.017>
- Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge. (2020a). *Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge. 2. Gesamtfortschreibung 2020. Karte 02 Raumnutzung*.
- Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge. (2020b). *Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge. 2. Gesamtfortschreibung 2020. Karte 06 Boden- und Grundwassergefährdung* (S. 2020).
- Regionaler Planungsverband Oberes Elbtal/Osterzgebirge. (2020c). *Regionalplan Oberes Elbtal/Osterzgebirge. 2. Gesamtfortschreibung 2020. Textteil*.
- Reinwald, F., Brandenburg, C., Hinterkörner, P., Hollósi, B., Huber, C., Kainz, A., Kastner, J., Kraus, F., Liebl, U., Preiss, J., Ring, Z., Scharf, B., Tötzer, T., Züger, J., Žuvela-Aloise, M., & Damyanovic, D. (2021). *Grüne und resiliente Stadt. Steuerungs- und Planungsinstrumente für eine klimasensible Stadtentwicklung. Endbericht*. Projektbericht im Rahmen des Programms Stadt der Zukunft des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK). Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [https://nachhaltigwirtschaften.at/resources/sdz\\_pdf/schriftenreihe-2021-13-gruene-resiliente-stadt.pdf](https://nachhaltigwirtschaften.at/resources/sdz_pdf/schriftenreihe-2021-13-gruene-resiliente-stadt.pdf)
- Reisinger, A., Howden, M., Vera, C., Garschagen, M., Hurlbert, M., Kreibiehl, S., Mach, K. J., Mintenbeck, K., O'Neill, B., Pathak, M., Pedace, R., Pörtner, H.-O., Poloczanska, E., Rojas Corradi, M., Sillmann, J., Van Aalst, M., Viner, D., Jones, R., Ruane, A. C., & Ranasinghe, R. (2020). *The concept of risk in the IPCC Sixth Assessment Report: A summary of Cross-Working Group Discussions*. Genf: IPCC – Intergovernmental Panel on Climate Change (Hrsg.).
- Richardson, G. R. A., & Otero, J. (2012). *Land use planning tools for local adaptation to climate change*. Ottawa: Government of Canada.
- Ring, Z., Damyanovic, D., & Reinwald, F. (2021). *Green and open space factor Vienna: A steering and evaluation tool for urban green infrastructure*. In: *Urban Forestry and Urban Greening*, 62, 127131. <https://doi.org/10.1016/j.ufug.2021.127131>
- RZU - Planungsdachverband Region Zürich und Umgebung. (2021). *Datenbank Klimaangepasste Innenentwicklung*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://klimaanpassung-datenbank.rzu.ch/>
- Sächsische Staatsregierung. (2013). *Landesentwicklungsplan Sachsen 2013*.
- Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (o. J.). *Klimaentwicklung*. Abgerufen 26. Juli 2021, von <https://www.klima.sachsen.de/klimaentwicklung-23964.html>
- Scheltema, M. (2017). *Mainstreaming Urban Climate Adaptation Into Urban Planning and Design*. Masterarbeit. Wageningen University, Netherlands.
- Schinewitz, K. (2020, Oktober 31). Hochneukirchen-Gschaidt erstellt Trinkwasserplan. In: *Niederösterreichische Nachrichten*, 31. Oktober 2020. Abgerufen am 25. Oktober 2021,

von <https://www.noen.at/wr-neustadt/grosses-vorhaben-hochneukirchen-gschaidt-erstellt-trinkwasserplan-hochneukirchen-gschaidt-trinkwasserplan-thomas-heissenberger-print-230718511>

- Schlipf, S., & Dickhaut, W. (2019). *Integration der Klimafolgenabschätzung in die Umweltprüfung – Praxisanalyse in der Bauleitplanung*. In: UVP Report, 32(4), S. 182-188.
- See, L. (o. J.). *Urban Climate Change Adaptation for Austrian Cities: Urban Heat Islands (ADAPT-UHI)*. 2018. Abgerufen 30. Juli 2021, von [https://iiasa.ac.at/web/home/research/researchPrograms/EcosystemsServicesandManagement/Urban\\_Heat\\_Islands.html](https://iiasa.ac.at/web/home/research/researchPrograms/EcosystemsServicesandManagement/Urban_Heat_Islands.html)
- Shi, L., Chu, E., Anguelovski, I., Aylett, A., Debats, J., Goh, K., Schenk, T., Seto, K. C., Dodman, D., Roberts, D., Roberts, J. T., & Van Deveer, S. D. (2016). *Roadmap towards justice in urban climate adaptation research*. In: Nature Climate Change, 6(2), S. 131–137. <https://doi.org/10.1038/nclimate2841>
- Simonet, G., & Leseur, A. (2019). *Barriers and drivers to adaptation to climate change—a field study of ten French local authorities*. In: Climatic Change, 155(4), S. 621–637. <https://doi.org/10.1007/s10584-019-02484-9>
- Stadt Esslingen am Neckar, S. (2018). *Flächennutzungsplan 2030*.
- Stadt Graz. (o. J.). *Freiraumplanerische Standards - Bodenversiegelung*. Abgerufen 25. Juli 2021, von [https://www.graz.at/cms/beitrag/10080561/7759256/Freiraumplanerische\\_Standards.html](https://www.graz.at/cms/beitrag/10080561/7759256/Freiraumplanerische_Standards.html)
- Stadt Graz. (2020a). *Bebauungsplan 14.30.0 Eggenberger Allee - Strassganger Strasse - Weissenkircherstrasse - Herbersteinstrasse*.
- Stadt Graz. (2020b). *Erläuterungsbericht zum Bebauungsplan 14.30.0 Eggenberger Allee - Strassganger Strasse - Weissenkircherstrasse - Herbersteinstrasse*.
- Stadt Graz. (2020c). *Verordnung zum Bebauungsplan 14.30.0 Eggenberger Allee - Strassganger Strasse - Weissenkircherstrasse - Herbersteinstrasse*.
- Stadt Langen. (2018). *Bebauungsplan Nr. 5.3. Klinikum Langen - Satzung - Begründung und Umweltbericht (Nummer 5)*.
- Stadt Wien. (2021). *Planungsgrundlagen zur Bebauungsbestimmung „Begrünung der Fassaden“*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/strategien/pdf/planungsgrundlagen-bebauungsbestimmung-fassadenbegrueung.pdf>
- Stadt Wien. (2009). *Klimaschutzprogramm der Stadt Wien. Fortschreibung 2010-2020*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://wien.gruene.at/verkehr/fachkonzept-mobilitaet.pdf>
- Stadt Wien – MA18 – Magistratsabteilung Stadtentwicklung und Stadtplanung. (2019). *Smart City Wien - Rahmenstrategie*. Wien: Stadt Wien
- Stadt Wien – MA18 – Magistratsabteilung Stadtentwicklung und Stadtplanung. (2014a). *Smart City Wien - Rahmenstrategie*. Wien: Stadt Wien.

- Stadt Wien – MA18 – Magistratsabteilung Stadtentwicklung und Stadtplanung (2014b). *STEP 2025: Stadtentwicklungsplan Wien*. Wien: Stadt Wien.
- Stadt Wien – MA18 – Magistratsabteilung Stadtentwicklung und Stadtplanung (2014c). *STEP 2025: Fachkonzept Grün- und Freiraum*. Wien: Stadt Wien.
- Stadt Wien – MA18 – Magistratsabteilung Stadtentwicklung und Stadtplanung, MA19 – Architektur und Stadtgestaltung. (2018). *STEP 2025: Fachkonzept Öffentlicher Raum*. Wien: Stadt Wien.
- Stadt Wien – MA18 – Magistratsabteilung Stadtentwicklung und Stadtplanung, Weatherpark, & Institut für Klima- und Energiekonzepte. (2020). Stadtklimaanalyse Wien 2020: *Klimaanalysekarte*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.wien.gv.at/stadtentwicklung/grundlagen/stadtforschung/stadtklimaanalyse.html>
- Stadt Wien – MA20 – Magistratsabteilung Energieplanung. (2019). *STEP 2025: Fachkonzept Energieraumplanung*. Wien: Stadt Wien.
- Stadt Wien – MA21 – Magistratsabteilung Stadtteilplanung und Flächenwidmung. (2015). Flächenwidmungs- und Bebauungsplan. Plandokument 8071/2.
- Stadtgemeinde Mistelbach. (2019). *Flächenwidmungsplan der Stadtgemeinde Mistelbach. 43. Änderung u. digitale Neudarstellung*.
- Stoffel, M., & Huggel, C. (2012). *Effects of climate change on mass movements in mountain environments*. In: Progress in Physical Geography, 36, S. 421–439.
- Stoffel, M., Tiranti, D., & Huggel, C. (2014). *Climate change impacts on mass movements – Case studies from the European Alps*. In: Science of The Total Environment, 493(2), S. 1255–1266.
- Storbjörk, S., Hjerpe, M., & Glaas, E. (2019a). „Take it or leave it“: *From collaborative to regulative developer dialogues in six Swedish municipalities aiming to climate-proof urban planning*. In: Sustainability, 11(23). <https://doi.org/10.3390/su11236739>
- Storbjörk, S., Hjerpe, M., & Glaas, E. (2019b). *Using Public–Private Interplay to Climate-Proof Urban Planning? Critical Lessons from Developing a new Housing District in Karlstad, Sweden*. In: Journal of Environmental Planning and Management, 62(4), S. 568–585. <https://doi.org/10.1080/09640568.2018.1434490>
- Swart, R., & Biesbroek, R. (2008). *Adaptatie van infrastructuur aan klimaatverandering: strategieën in andere landen*. Alterra-report 1826.
- Swart, R., Sedee, A. G. J., de Pater, F., Goosen, H., Pijnappels, M., & Vellinga, P. (2014). *Climate-Proofing Spatial Planning and Water Management Projects: An Analysis of 100 Local and Regional Projects in the Netherlands*. In: Journal of Environmental Policy and Planning, 16(1), S. 55–74. <https://doi.org/10.1080/1523908X.2013.817947>
- UBA – Umweltbundesamt. (2016) (Hrsg.). *Klimaanpassung in der räumlichen Planung. Starkregen, Hochwasser, Massenbewegungen, Hitze, Dürre*. Praxishilfe. Dessau-Roßlau: UBA.
- UBA – Umweltbundesamt. (2018a) (Hrsg.). *Klimaanpassung im Raumordnungs-, Städtebau- und Umweltfachplanungsrecht sowie im Recht der kommunalen Daseinsvorsorge -*

*Grundlagen, aktuelle Entwicklungen und Perspektiven.* Climate Change 03/2018.  
Dessau-Roßlau: UBA.

- UBA – Umweltbundesamt. (2018b). *Stadtklimatische Baubeschränkungsgebiete in Magdeburg*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/werkzeuge-der-anpassung/tatenbank/stadtklimatische-baubeschaenkungsbereiche-in>
- UN-Habitat – United Nations Human Settlements Programme. (2014) (Hrsg.). *Planning for Climate Change: A Strategic, Values-Based Approach for Urban Planners. Toolkit*. Nairobi: UN-Habitat.
- UN – United Nations. (2015). Transforming our World: The 2030 Agenda for Sustainable Development. A/RES/70/1. 25. September 2015. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von [http://www.un.org/ga/search/view\\_doc.asp?symbol=A/RES/70/1&Lang=E](http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/70/1&Lang=E)
- van den Brink, M., Meijerink, S., Termeer, C., & Gupta, J. (2014). *Climate-proof planning for flood-prone areas: Assessing the adaptive capacity of planning institutions in the Netherlands*. In: Regional Environmental Change, 14(3), S. 981–995. <https://doi.org/10.1007/s10113-012-0401-7>
- Vartholomaios, A., Kalogirou, N., Athanassiou, E., & Papadopoulou, M. (2013). *The green space factor as a tool for regulating the urban microclimate in vegetation-deprived Greek cities*. In: Laboratory of Urban Morphology & Design, Department of Planning and Regional Development, University of Thessaly (Hrsg.), Proceedings of the International Conference on “Changing Cities”: Spatial, morphological, formal & socio-economic dimensions, Skiathos Island, Greece 18. – 21. Juli 2013. <https://doi.org/10.13140/2.1.1598.8484>
- Verband Region Stuttgart. (o. J.). *Impulse für die Regionalentwicklung*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.region-stuttgart.org/regionalplanung/projekte/?noMobile=>
- Verband Region Stuttgart. (2009). *Regionalplan*.
- Verband Region Stuttgart. (2021). *Webseite des Verbands Region Stuttgart. KlimaMORO – Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel in der Region Stuttgart*. Abgerufen am 25. Oktober 2021, von <https://www.region-stuttgart.org/regionalplanung/projekte/klimamoro/>
- Wamsler, C. (2017). *Stakeholder involvement in strategic adaptation planning: Transdisciplinarity and co-production at stake?* In: Environmental Science and Policy, 75(February), S. 148–157. <https://doi.org/10.1016/j.envsci.2017.03.016>
- Wamsler, C., Pauleit, S., Zölch, T., Schetke, S., & Mascarenhas, A. (2017). *Mainstreaming Nature-Based Solutions for Climate Change Adaptation in Urban Governance and Planning*. In: Kabisch N., Korn H., Stadler J., Bonn A. (Hrsg.), *Nature-Based Solutions to Climate Change Adaptation in Urban Areas. Theory and Practice of Urban Sustainability Transitions*. Springer, Cham, S. 257–273. [https://doi.org/10.1007/978-3-319-56091-5\\_15](https://doi.org/10.1007/978-3-319-56091-5_15)
- Wetzel, G. (2017). Der Umweltbelang „Anpassung an den Klimawandel“ am Beispiel eines Fachlayers zum Flächennutzungsplan der Stadt Esslingen am Neckar. In: *UVP Report*, 31(3), S 202–208.



- Widmer, A. M. (2014). *The Governance of Climate Change Adaption in Switzerland Issues, Actors, and Processes at the National and Cantonal Level and in Land-use relevant Policies*. Dissertation, ETH Zürich. <https://doi.org/10.3929/ethz-a-010255093>
- Wien 3420 Aspern Development AG, & StudioVlayStreeruwitz. (2020). *Gestaltungshandbuch aspern Die Seestadt Wiens, Quartier „Seeterrassen“*. Wien.
- World Bank. (2017). *Implementing Nature Based Flood Protection: Principles and implementation guidance*. Washington DC: World Bank. <https://doi.org/10.1596/28837>
- Yiannakou, A., & Salata, K. D. (2017). Adaptation to climate change through spatial planning in compact urban areas: A case study in the City of Thessaloniki. In: *Sustainability*, 9(2), S. 16–19. <https://doi.org/10.3390/su9020271>



## Anhang

**Übersichten zum Vergleich der rechtlichen Umsetzungsmöglichkeiten der Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel**

Wien	Niederösterreich	Burgenland
<b>I. Steuerung bzw. Entwicklung einer klimasensiblen Siedlungsstruktur (Siedlungserweiterung und Bestand)</b>		
<p>Keine gesetzliche Verankerung der überörtlichen Raumplanung/Raumordnung</p>	<p><b>§ 1 Begriffe und Leitziele:</b> Abs. 1 Z 5. <b>Überörtliche Planung: die Festlegung einer bestimmten Nutzung</b> durch eine Rechtsvorschrift des Landes oder Bundes oder die <b>Beschränkung der Nutzung einer Grundfläche</b> wie zum Beispiel: Festlegung einer Straßentrasse, Erklärung zum Eisenbahngrundstück, zum Naturschutzgebiet oder zum Wasserschutz- oder Grundwasserschongebiet, zum Bann- oder Schutzwald, zum militärischen Sperrgebiet, zur Flugplatz-Sicherheitszone und dergleichen;</p> <p>Abs. 2 Z 1 i) Vermeidung von Gefahren für die Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung. Sicherung der <b>natürlichen Voraussetzungen zur Erhaltung des Kleinklimas</b>, Abs. 2 Z 3 b) Anstreben einer möglichst <b>flächensparenden verdichteten Siedlungsstruktur</b>, Abs. 2 Z 3 h) Sicherung der <b>Verfügbarkeit von Bauland</b> für den gewidmeten Zweck</p> <p>Z 2. Besondere Leitziele für die überörtliche Raumordnung: [...] b) Festlegung von Raumordnungsmaßnahmen [...] zur <b>Gewährleistung einer ausreichenden Versorgung</b> und einer <b>umweltgerechten Entsorgung</b> c) <b>Festlegung siedlungstrennender Grünzüge und Siedlungsgrenzen</b> zur Sicherung regionaler Siedlungsstrukturen und typischer Landschaftselemente.</p>	<p><b>§ 1 Grundsätze und Ziele:</b> Abs. 2. Z 1 Die natürlichen <b>Lebensgrundlagen</b> sind zu schützen und pfleglich zu nutzen, um sie <b>für die Zukunft in ausreichender Güte und Menge</b> zu erhalten. Insbesondere ist anzustreben:</p> <p>a) der <b>Schutz des Bodens</b>, der Pflanzen- und der Tierwelt;</p> <p>b) die Erhaltung der Reinheit der Luft und der Gewässer sowie des <b>natürlichen Klimas</b>;</p> <p>Z 5. Die Bevölkerung ist vor <b>Gefährdung durch Naturgewalten</b> und Unglücksfälle außergewöhnlichen Umfangs sowie vor Umweltschäden, -gefährdungen und -belastungen durch <b>richtige Standortwahl</b> dauergenutzter Einrichtungen, insbesondere unter Berücksichtigung der Siedlungsstruktur, bestmöglich zu schützen.</p> <p>Z 8. Die <b>Erhaltung einer lebensfähigen Land- und Forstwirtschaft</b> ist sicherzustellen. Hierbei ist diese so zu entwickeln, dass sie in der Lage ist, die nachhaltige Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen von bester Qualität zu gewährleisten und eine ökologisch intakte Natur zu erhalten. [...]</p> <p>Z 13. Das <b>Siedlungssystem</b> soll derart entwickelt werden, dass die Bevölkerungsdichte eines Raumes mit seiner <b>ökologischen</b> und wirtschaftlichen <b>Tragfähigkeit</b> im Einklang steht und dass eine bestmögliche Abstimmung der Standorte für Wohnen, wirtschaftliche Unternehmen, öffentliche Dienstleistungseinrichtungen und Erholungsgebiete erreicht wird.</p>
<b>II. Sicherung der Flächen für Grünräume in und zwischen Siedlungsstrukturen als mikroklimatische Ausgleichsflächen</b>		
	<p><b>§ 3 Überörtliche Raumordnungsprogramme:</b> (1) Die Landesregierung hat, wenn es zur <b>planvollen Entwicklung des Landesgebietes</b> erforderlich ist, Raumordnungsprogramme für das Land, für Regionen oder für einzelne Sachbereiche aufzustellen und zu verordnen. Bei der Aufstellung der überörtlichen Raumordnungsprogramme ist von den <b>Leitziele dieses Gesetzes</b> sowie von den Ergebnissen <b>aufbereiteter Entscheidungsgrundlagen</b> auszugehen; die angestrebten Ziele sind festzulegen und jene <b>Maßnahmen zu bezeichnen, die zur Erreichung der Ziele gewählt wurden</b>. Dabei kann zwischen verbindlichen</p>	<p><b>§ 3 Landesraumordnungsplan:</b> Abs. 1 Im Rahmen der überörtlichen Raumplanung hat die Landesregierung für Maßnahmen, die in <b>erheblichem Ausmaß nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt erwarten lassen, durch Verordnen einen Landesraumordnungsplan zu erlassen</b>.</p> <p>Abs. 2) Der Landesraumordnungsplan hat das gesamte Landesgebiet unter Berücksichtigung der im § 1 Abs. 2 festgelegten Grundsätze und Ziele räumlich funktionell zu gliedern und <b>Verbotzonen und Eignungszonen für Maßnahmen</b> im Sinne des Abs. 1 festzulegen. Zu den Verbotzonen gehören jedenfalls Natur- und Landschaftsschutzgebiete und geschützte Landschaftsteile</p>

	<p>Festlegungen und Richtwerten unterschieden werden.</p> <p>(3) Die Landesregierung hat als Grundlage für Festlegungen in überörtlichen Raumordnungsprogrammen <b>die naturräumlichen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten des Landesgebietes zu erfassen, deren Veränderungen zu beobachten und die Entwicklungstendenzen zu erforschen.</b></p> <p><b>§ 6 Wirkungen der Raumordnungsprogramme:</b> (3) <b>Siedlungsgrenzen</b>, wie sie in den jeweiligen Anlagen der überörtlichen Raumordnungsprogramme textlich und grafisch festgelegt sind, sind bei der Flächenwidmung wie folgt einzuhalten:</p> <p>1. <b>Lineare Siedlungsgrenzen:</b> Diese dürfen bei neuen Baulandwidmungen oder bei der Widmung Grünland-Kleingärten oder Grünland-Campingplätze nicht überschritten werden.</p> <p>2. <b>Flächige Siedlungsgrenzen:</b> Diese umschließen die bestehenden Siedlungsgebiete zur Gänze. Dies bewirkt, dass die darin bereits gewidmete Baulandmenge (einschließlich allfälliger Verkehrsflächen sowie Grünland-Kleingärten und Grünland-Campingplätze) nicht vergrößert werden darf, wobei die nachgewiesenen erforderliche und befristete Widmung von Bauland-Sondergebiet für die Errichtung von öffentlichen Einrichtungen ausgenommen ist. Weiters darf dieses Siedlungsgebiet abgerundet werden, wenn im jeweiligen Widmungsverfahren die Widmung einer zusätzlichen Baulandfläche durch die <b>Rückwidmung einer gleich großen</b>, nicht mit einem Hauptgebäude bebauten <b>Fläche</b> in einer von einer flächigen Siedlungsgrenze umschlossenen Baulandfläche ausgeglichen wird und der Abtausch entweder innerhalb einer Widmungsart des Wohnbaulandes oder zwischen Bauland-Betriebsgebiet, Bauland-Verkehrsbeschränktes Betriebsgebiet, Bauland-Industriegebiet und Bauland-Verkehrsbeschränktes Industriegebiet erfolgt.</p> <p><b>§ 10 Regionale Raumordnungsprogramme:</b> (1) Regionale Raumordnungsprogramme sind für jene Teile des Landes aufzustellen, in denen dies zur planvollen regionalen Entwicklung notwendig ist.</p> <p>(2) Der Geltungsbereich der regionalen Raumordnungsprogramme ist nach <b>gemeinsamen Problemen, Schwerpunkten, geografischen Besonderheiten</b> und Zielsetzungen für die <b>künftige Entwicklung</b> abzugrenzen. Dabei sollen überschaubare Einheiten, die auch zur Identitätsstiftung in der betroffenen Region beitragen, gebildet werden.</p>	<p>im Sinne des Burgenländischen Naturschutz- und Landschaftspflegegesetzes - NG 1990, LGBl. Nr. 27/1991.</p> <p><b>§ 4 Vorbehaltsflächen</b> Abs. 1 Im Landesraumordnungsplan können innerhalb der <b>Eignungszonen für Maßnahmen</b> im Sinne des § 3 Abs. 1 <b>Vorbehaltsflächen ausgewiesen</b> werden, wenn ein konkreter Bedarf gegeben ist, dessen Deckung im öffentlichen Interesse liegt. Dabei sind ebenfalls die im § 1 Abs. 2 festgelegten Grundsätze und Ziele zu berücksichtigen. Für das Verfahren ist § 3 Abs. 3 bis 6 anzuwenden.</p> <p><b>§ 13 Entwicklungsprogramm:</b> Abs. 1 Die Landesregierung hat durch Verordnung Entwicklungsprogramme aufzustellen.</p> <p>Abs. 2 Ein Entwicklungsprogramm hat die den <b>Gegebenheiten der Natur</b>, den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Erfordernissen entsprechenden Zielsetzungen der planmäßigen und vorausschauenden Gesamtgestaltung des Landesgebietes oder einzelner Landesteile (Regionales Entwicklungsprogramm) festzulegen und soll die zu ihrer Erreichung erforderlichen Maßnahmen aufzeigen. Es hat auch <b>Grundsätze der örtlichen Raumplanung</b> zu enthalten.</p> <p>Abs. 3 Soweit einzelne Ziele der überörtlichen Raumplanung vordringlich sind, können in Entwicklungsprogrammen <b>nur jene besonderen Zielsetzungen und die zu ihrer Erreichung erforderlichen Maßnahmen festgelegt werden, die für die Entwicklung des Planungsgebietes im Sinne der Zielsetzungen der überörtlichen Raumplanung erforderlich sind</b>, sofern dadurch die geordnete Gesamtentwicklung des Planungsgebietes nicht beeinträchtigt wird (Sektorales Entwicklungsprogramm).</p> <p>Abs. 4 Bei der Ausarbeitung eines Entwicklungsprogrammes sind insbesondere die in § 1 Abs. 2 festgelegten Grundsätze und Ziele zu berücksichtigen.</p> <p>Abs. 5 Bei der Aufstellung eines Entwicklungsprogrammes hat die Landesregierung auf die Planungen und die für die Raumplanung bedeutsamen Maßnahmen des Bundes, der benachbarten Bundesländer, der Gemeinden und anderer Planungsträger Bedacht zu nehmen.</p> <p><b>§ 16 Strategische Umweltprüfung:</b> Abs. 1 Landesraumordnungspläne und Entwicklungsprogramme sind während</p>
--	--	--

	<p>(3) In regionalen Raumordnungsprogrammen sind aufgrund der <b>typischen Problemlagen</b> die anzustrebenden Ziele zu bezeichnen und jene Maßnahmen festzulegen, die zu deren Erreichung notwendig sind. Ziele und Maßnahmen sind insbesondere auszurichten auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die <b>Erhaltung und Nutzung der naturräumlichen Ressourcen</b></li> <li>- die Entwicklung der <b>regionalen Siedlungsstruktur</b></li> <li>- die Absicherung der <b>erforderlichen Infrastruktur</b></li> </ul> <p><b>§ 12 Überörtliche Raumordnungs- und Entwicklungskonzepte:</b> Zur <b>Abstimmung</b> von raum- und/oder sachbereichsbezogenen <b>Entwicklungsvorstellungen und -maßnahmen</b> durch das Land NÖ können von der Landesregierung für das gesamte Landesgebiet oder für einzelne Regionen Raumordnungs- und Entwicklungskonzepte erstellt werden.</p> <p>In derartigen Raumordnungs- und Entwicklungskonzepten sind insbesondere die Themenbereiche Europaschutzgebiete, Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Verkehr, Bevölkerungsentwicklung, Gesundheit, Soziales und Bildung zu berücksichtigen. <b>Gemeinden und Land können überörtliche Raumordnungs- und Entwicklungskonzepte in einem gemeinsamen Prozess, wie einer regionalen Leitplanung, erarbeiten.</b> Die Umsetzung von überörtlichen Entwicklungskonzepten ist im Rahmen der Ziele und Maßnahmen der nachgeordneten Planungen anzustreben.</p> <p><b>§ 4 Verfahren:</b> (1) Bei Aufstellung eines überörtlichen Raumordnungsprogrammes ist eine <b>strategische Umweltprüfung</b> durchzuführen. Dies gilt auch für Änderungen,</p>	<p>der Ausarbeitung und vor ihrer Erlassung und Änderung einer Umweltprüfung zu unterziehen,</p> <p><b>§ 17 Umweltbericht:</b> Abs. 1 Im Rahmen der Umweltprüfung ist ein Umweltbericht zu erstellen, der in den Entwurf des Landesraumordnungsplanes oder des Entwicklungsprogrammes aufzunehmen ist. Der Umweltbericht hat die voraussichtlichen erheblichen Auswirkungen, die die Durchführung des Landesraumordnungsplanes oder des Entwicklungsprogrammes auf die Umwelt hat, zu ermitteln, zu beschreiben und zu bewerten. Dabei sind auch vertretbare Alternativen, die die Ziele und den geographischen Anwendungsbereich des Landesraumordnungsplanes berücksichtigen, zu ermitteln, zu beschreiben und zu bewerten.</p>
--	--	---

Wien	Niederösterreich	Burgenland
<b>Vorsorgliches Freihalten bzw. Wiederherstellung von Flächen für Kaltluftproduktion und -leitung</b>		
<p><b>§ 4. Inhalt der Flächenwidmungspläne:</b></p> <p>(2) In den Flächenwidmungsplänen können folgende Widmungen der Grundflächen ausgewiesen werden: A. Grünland: a) ländliche Gebiete; b) Erholungsgebiete, und zwar: 1. Parkanlagen, 2. Kleingartengebiete, 3. Kleingartengebiete für ganzjähriges Wohnen, 4. Sport- und Spielplätze, [...] 7. sonstige für die <b>Volksgesundheit</b> und Erholung der Bevölkerung <b>notwendige Grundflächen</b>;</p> <p>c) Schutzgebiete, und zwar: 1. der <b>Wald- und Wiesengürtel</b>, in dem örtlich begrenzte Teile ausgewiesen werden können, die der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten sind, 2. <b>Parkschutzgebiete</b>;</p> <p><b>§ 6. Zulässige Nutzungen:</b> (1) <b>Ländliche Gebiete</b> sind bestimmt für land- und forstwirtschaftliche oder berufsgärtnerische Nutzung. In ländlichen Gebieten dürfen <b>nur Bauwerke errichtet werden, die landwirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen oder berufsgärtnerischen Zwecken dienen und das betriebsbedingt notwendige Ausmaß nicht überschreiten.</b> Hierzu gehören auch die erforderlichen Wohngebäude. Zulässig ist ferner die Errichtung von Bauwerken, die öffentlichen Zwecken dienen.</p> <p>(2) <b>Erholungsgebiete</b> dienen der Erholung und der Gesundheit. Soweit der Bebauungsplan gemäß § 5 Abs. 4 lit. e nicht anderes bestimmt, dürfen innerhalb der im § 4 Abs. 2 Punkt A lit. b genannten Widmungen Bauwerke nur insoweit errichtet werden, als sie für die Benützung und Erhaltung dieser Gebiete erforderlich sind. [...] Kleingartengebiete enthält das Wiener Kleingartengesetz.</p> <p>(3) <b>Der Wald- und Wiesengürtel</b> ist bestimmt für die Erhaltung und Schaffung von Grünflächen zur Wahrung der <b>gesundheitlichen Interessen der Bewohner der Stadt</b> und zu deren Erholung in freier Natur; die land- und forstwirtschaftliche Nutzung solcher Grünflächen ist zulässig. Es dürfen nur Bauwerke kleineren Umfanges errichtet werden, [...] (3a) Auf Flächen des Wald- und Wiesengürtels, die der landwirtschaftlichen Nutzung vorzubehalten sind, sind landwirtschaftliche Nutzbauwerke im betriebsbedingt notwendigen Ausmaß zulässig, die keine Wohnräume enthalten.</p> <p>(4) <b>Parkschutzgebiete</b> sind bestimmt für das Anlegen von Gartenanlagen; in Parkschutzgebieten dürfen nur die nach den Bestimmungen des Bebauungsplanes (§ 5 Abs. 4 lit. e) zulässigen Bauwerke errichtet werden. [...]</p>	<p><b>§ 1 Begriffe und Leitziele:</b> Abs. 2 Z 3 d) <b>Klare Abgrenzung von Ortsbereichen gegenüber der freien Landschaft.</b></p> <p>Abs. 2 Z 3 g) Verwendung von für die <b>land- und forstwirtschaftliche Nutzung besonders gut geeigneten Böden</b> für andere Widmungen nur dann, wenn geeignete andere Flächen nicht vorhanden sind.</p> <p>Abs. 2 Z 3 j) Planung eines <b>Netzes von verschiedenartigen Spiel- und Freiräumen</b> für Kinder und Erwachsene.</p> <p><b>§ 13 Örtliches Raumordnungsprogramm</b></p> <p>Abs. 5 Die Gemeinde hat als Grundlage für die Aufstellung oder Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes den <b>Zustand des Gemeindegebietes</b> durch Untersuchung der naturräumlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten zu erforschen [...] Bei der Aufstellung ist das Ergebnis insbesondere darzustellen in: 1. Plänen mit folgendem Inhalt: <b>naturräumliche Gegebenheiten [...]</b> <b>Landschaftskonzept, Entwicklungskonzept</b></p> <p><b>§ 14 Flächenwidmungsplan</b></p> <p>Abs. 2 Z 4. Der Sicherstellung von für die <b>land- und forstwirtschaftliche Produktion</b> wertvollen Flächen</p> <p>Abs. 2 Z 9. Bei der Weiterentwicklung der Siedlungsstrukturen ist das erforderliche <b>Ausmaß an grüner Infrastruktur</b> (Freiflächen, Gebäudebegrünungen u. dgl.) <b>zum Zwecke der Klimawandelanpassung</b>, zur Sicherung geeigneter und gefahrlos erreichbarer Naherholungseinrichtungen für die Bevölkerung sowie zum Management des an der Geländeoberfläche abfließenden Niederschlagswassers zu ermitteln und geeignete Maßnahmen für die Sicherstellung der Umsetzung strategisch zu verankern.</p> <p>Abs. 2 Z 16. Bei der Festlegung der Widmungsarten außerhalb von Ortsbereichen ist die <b>zusammenhängende landwirtschaftliche Flur</b> in günstigem Zuschnitt zu erhalten und die Vernetzung wertvoller Grünlandbereiche und Biotope (einschließlich ökologischer Vermeidungs-, Verminderungs- und Ausgleichsmaßnahmen) sicherzustellen.</p> <p>Abs. 2. Z 21 Sofern ein örtliches Entwicklungskonzept nichts anderes bestimmt, ist bei der <b>Erstwidmung und der Änderung</b> der Widmungsart des Baulandes ab einer Fläche von <b>einem Hektar</b> unter Berücksichtigung der Umgebung sowie der angestrebten Widmung zu prüfen, mit welchen Maßnahmen eine künftige Bebauung in der Form sichergestellt werden kann, dass sie optimal den Anforderungen der <b>Klimawandelanpassung</b>, der Naherholung, der <b>Grünraumvernetzung</b> und dem Oberflächenwassermanagement</p>	<p><b>§ 32</b></p> <p><b>Inhalt des Flächenwidmungsplanes:</b></p> <p>(1) Im Flächenwidmungsplan sind die Widmungsarten Bauland, Verkehrsflächen und Grünflächen festzulegen. Nach Bedarf können auch Vorbehaltsflächen (§ 41) ausgewiesen werden.</p> <p><b>§ 40 Grünflächen:</b> (1) Alle Flächen, die nicht als Bauland, Verkehrsfläche oder Vorbehaltsfläche gewidmet sind, sind Grünflächen. (2) Grünflächen nicht landwirtschaftlicher Nutzung sind im Flächenwidmungsplan entsprechend ihrer Verwendung gesondert auszuweisen.</p> <p>(u.a. Hausgärten, Parkanlage, gestaltete Grünanlagen, Erholungsgebiet, gemäß § 1 Abs. 4 der Planzeichenverordnung für Digitale Flächenwidmungspläne 2008)</p> <p><b>§ 40a Gesondert zu kennzeichnendes Aufschließungsgebiet für Grünland</b></p> <p>(1) Grünflächen gemäß § 40 Abs. 2 und 3, deren uneingeschränkter widmungsgemäßer Verwendung zur Zeit der Planerstellung öffentliche Interessen entgegenstehen, können als gesondert zu kennzeichnendes Aufschließungsgebiet gewidmet werden, wenn durch Ergreifung bestimmter Maßnahmen die uneingeschränkte Eignung für die widmungsgemäße Nutzung hergestellt werden kann. Diese Eignung liegt insbesondere nicht vor:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. bei einer Gefährdung durch Hangwasser (pluviales Hochwasser),</li> <li>2. bei einer Gefährdung durch Hangrutschung,</li> <li>3. bei einer Gefährdung des Landschafts- und Ortsbildes, die durch Festlegung von Bebauungsbestimmungen ausgeräumt werden kann sowie</li> <li>4. bei nicht dem Stand der Technik entsprechenden siedlungswasserwirtschaftlichen Anlagen (Wasserversorgung und Abwasserentsorgung).</li> </ol> <p>(2) Als Maßnahmen kommen insbesondere in Betracht: 1. die Erstellung eines Hangwasserkonzeptes für durch Hangwasser gefährdete Gebiete, 2. die Erstellung eines Hangsicherungskonzeptes für durch Hangrutschung gefährdete Gebiete, 3. die Erlassung von Bebauungsbestimmungen für Gebiete, bei denen eine Gefährdung des Landschafts- und Ortsbildes besteht sowie 4. die Erstellung eines Maßnahmenkonzeptes für die relevanten Bereiche der Siedlungswasserwirtschaft.</p> <p>(3) Die Maßnahmen zur Herstellung einer uneingeschränkten Eignung für die widmungsgemäße Nutzung gemäß Abs. 2 sind in der Verordnung gemäß § 31 Abs. 3 rechtsverbindlich als Voraussetzung für eine Freigabe des Grünlandes unter sinngemäßer Anwendung von § 45 Abs. 2 festzulegen.</p> <p>(4) Der Gemeinderat hat unter sinngemäßer Anwendung von § 45 Abs. 2 durch Verordnung festzustellen, dass</p>

	<p>entspricht. Die gewählten Maßnahmen sind in geeigneter Form sicherzustellen.</p> <p><b>§ 20 Grünland</b> Abs. 2 Das Grünland ist entsprechend den örtlichen Erfordernissen und naturräumlichen Gegebenheiten in folgende Widmungsarten zu gliedern: 1a. Land- und Forstwirtschaft: 2. <b>Grüngürtel:</b> Flächen zur Gestaltung des Orts- und Landschaftsbildes und zur <b>Trennung von sich gegenseitig beeinträchtigenden Nutzungen</b> (einschließlich immissionsabschirmender Maßnahmen) sowie Flächen mit ökologischer Bedeutung. Die Gemeinde hat die Funktion und erforderlichenfalls die Breite des Grüngürtels im Flächenwidmungsplan festzulegen.[...] 12. <b>Parkanlagen:</b> Flächen, die zur Erholung und/oder Repräsentation im Freien dienen und nach einem Gesamtkonzept gestaltet und bepflanzt sind oder werden sollen. 17. <b>Wasserflächen:</b> Flächen für fließende oder stehende Gewässer. 18. <b>Freihalteflächen:</b> Flächen, die aufgrund <b>öffentlicher Interessen</b> (Hochwasserschutz, Umfahrungsstraßen, besonders landschaftsbildprägende Freiräume u. dgl.) von jeglicher Bebauung freigehalten werden sollen. Der Zweck der Freihaltefläche darf durch einen Zusatz zur Signatur ausdrücklich festgelegt werden. Abs. 8 Gemeinden, die durch ein überörtliches Raumordnungsprogramm dazu ermächtigt sind, dürfen <b>Offenlandflächen für offene und unbewaldete Landschaftsteile festlegen</b>, die typische Elemente der erhaltenswerten Kulturlandschaft bilden und aus Gründen der Agrarstruktur, des Fremdenverkehrs, der Siedlungsstrukturen sowie des Orts- und Landschaftsbildes auch weiterhin offen bleiben sollen. Diese Festlegung von Offenlandflächen ist nur in Verbindung mit den Grünlandwidmungsarten Land- und Forstwirtschaft, Parkanlagen, Ödland/Ökofläche und Freihalteflächen zulässig.</p>	<p>die Maßnahmen, welche eine uneingeschränkte Eignung für die widmungsgemäße Nutzung herbeiführen, vollständig umgesetzt worden sind.</p>
--	---	--

Wien	Niederösterreich	Burgenland
<p><b>Vorsorgliches Freihalten bzw. Wiederherstellung von Flächen für Kaltluftproduktion und -leitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festsetzung von Flächen, die von Bebauung freizuhalten sind und ihre Nutzung, Grünflächen, Wasserflächen, Flächen für Land- und Forstwirtschaft, Festsetzung zu öffentlichen Grünflächen</li> </ul>		
<p><b>§ 5. Inhalt der Bebauungspläne:</b> Abs. 4 Über die Festsetzungen nach Abs. 2 und 3 hinaus können die Bebauungspläne zusätzlich enthalten: p die Anordnung der gärtnerischen Ausgestaltung unbebauter Grundflächen; [...] s) Bestimmungen über die <b>Ausgestaltung von Einfriedungen oder das Verbot</b> ihrer Herstellung</p>	<p><b>§ 30 Inhalt des Bebauungsplans:</b> Abs. 2 Im Bebauungsplan dürfen neben den in Abs. 1 vorgesehenen Regelungen für das Bauland festgelegt werden: 7. <b>Freiflächen und deren Ausgestaltung</b>, [...] 13. die <b>Gestaltung der Einfriedung</b> von Grundstücken gegen öffentliche Verkehrsflächen oder Parks, die Verpflichtung zum Bau solcher Einfriedungen oder deren Verbot [...]</p>	<p><b>§ 47 Inhalt des Bebauungsplanes</b> (Teilbebauungsplanes): Abs. 2 Im Bebauungsplan (Teilbebauungsplan) können weiters festgelegt werden: [...] 2. die Darstellung der <b>innerhalb des Baulandes gelegenen Grünflächen</b>, zB für Kleinkinder- und Kinderspielplätze, Sitzplätze und dgl.; [...] 7. die Errichtung und <b>Gestaltung von Einfriedungen</b></p>



Wien	Niederösterreich	Burgenland
<b>Steuerung bzw. Entwicklung einer klimasensiblen Siedlungsstruktur (Siedlungserweiterung und Bestand)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Ziele</li> </ul>		
<p><b>§ 1. Festsetzung und Abänderung der Flächenwidmungspläne und der Bebauungspläne:</b> (1) Die Flächenwidmungspläne und die Bebauungspläne dienen der geordneten und nachhaltigen Gestaltung und Entwicklung des Stadtgebietes.</p> <p>(2) Bei der Festsetzung und Abänderung der Flächenwidmungspläne und der Bebauungspläne ist insbesondere auf folgende Ziele Bedacht zu nehmen: [...] 4. Erhaltung, beziehungsweise Herbeiführung von Umweltbedingungen, die <b>gesunde Lebensgrundlagen</b>, insbesondere für Wohnen, Arbeit und Freizeit, sichern, und <b>Schaffung von Voraussetzungen für einen möglichst sparsamen und ökologisch sowie mit dem Klimawandel entgegenwirkenden Umgang</b> mit Energieressourcen und <b>anderen natürlichen Lebensgrundlagen sowie dem Grund und Boden;</b></p>	<p><b>§ 1 Begriffe und Leitziele:</b> Abs. 2 Z 1 i) Vermeidung von Gefahren für die Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung. Sicherung der <b>natürlichen Voraussetzungen zur Erhaltung des Kleinklimas</b>, Abs. 2 Z 3 b) Anstreben einer möglichst <b>flächensparenden verdichteten Siedlungsstruktur</b>, Abs. 2 Z 3 h) Sicherung der <b>Verfügbarkeit von Bauland</b> für den gewidmeten Zweck</p> <p><b>§ 13 Örtliches Raumordnungsprogramm:</b> Abs. 3 Im örtlichen Entwicklungskonzept sind grundsätzliche Aussagen zur Gemeindeentwicklung zu treffen, insbesondere zur angestrebten [...] <b>Siedlungs- und Standortentwicklung, [...]</b> <b>Sicherung des Grünlandes und landwirtschaftlicher Produktionsflächen</b></p>	<p><b>§ 24 Sparsamer Umgang mit Bauland und Maßnahmen zur Baulandmobilisierung:</b> (1) Die Örtliche Raumplanung hat den <b>sparsamen Umgang mit Bauland</b> als besonders wichtiges Planungsziel zu berücksichtigen. [...] (2) Bereits gewidmetes Bauland ist zu nutzen. [...] (5) Im Interesse der Baulandmobilisierung können auch <b>Zusammenlegungsübereinkommen</b> abgeschlossen werden.</p>
<b>Gebäudestellung und Durchlüftung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Festsetzung Gebäudeausrichtung, Höhe</li> <li>Durchlüftungsoptimierte Stellung baulicher Anlagen,</li> </ul>		
<p><b>§ 4. Inhalt der Flächenwidmungspläne:</b> C. Bauland: a) Wohngebiete [...] b) Gartensiedlungsgebiete [...] c) gemischte Baugebiete [...] d) Industriegebiete, ..</p>	<p><b>§ 14 Flächenwidmungsplan:</b> Abs. 2. Z 21 Sofern ein örtliches Entwicklungskonzept nichts anderes bestimmt, ist bei der <b>Erstwidmung</b> und der Änderung der Widmungsart des Baulandes ab einer Fläche von <b>einem Hektar</b> unter Berücksichtigung der Umgebung sowie der angestrebten Widmung zu prüfen, mit welchen Maßnahmen eine künftige Bebauung in der Form sichergestellt werden kann, dass sie optimal den <b>Anforderungen der Klimawandelanpassung</b>, der Naherholung, der Grünraumvernetzung und dem Oberflächenwassermanagement entspricht. Die gewählten Maßnahmen sind in geeigneter Form sicherzustellen.</p> <p><b>§ 15 Widmungen, Kenntlichmachungen und Widmungsverbote:</b> Wohngebiete für nachhaltige Bebauung,</p> <p><b>§ 16 Bauland:</b> Abs. 1. Z 8. Wohngebiete für nachhaltige Bebauung, Abs. 1. Z 9. Kerngebiete für nachhaltige Bebauung [...] Abs. 4 Zur Sicherung einer geordneten Siedlungsentwicklung sowie zur Sanierung und/oder Sicherung von Altlasten bzw. Verdachtsflächen kann das Bauland in verschiedene <b>Aufschließungszonen</b> unterteilt werden</p> <p><b>§ 17 Baulandmobilisierung, Sonderformen der Vertragsraumordnung:</b> Abs. 3 Aus Anlass der <b>Erstwidmung von Bauland</b> und der Änderung der Widmungsart des Baulandes darf die Gemeinde mit Grundeigentümern <b>Verträge abschließen</b>, durch die sich die Grundeigentümer bzw. diese für ihre</p>	<p><b>§ 32 Inhalt des Flächenwidmungsplanes:</b> (1) Im Flächenwidmungsplan sind die Widmungsarten Bauland, Verkehrsflächen und Grünflächen festzulegen. Nach Bedarf können auch <b>Vorbehaltsflächen</b> (§ 41) ausgewiesen werden.</p> <p><b>§ 33 Bauland:</b> (1) Als Bauland sind nur solche Flächen vorzusehen, die sich auf Grund <b>natürlicher Voraussetzungen für die Bebauung eignen</b> und den voraussichtlichen Baulandbedarf der Gemeinde zu decken imstande sind. [...] (2) [...] Mängel in der Grundstücksstruktur, die einer geordneten und flächensparenden Bebauung und entsprechenden Erschließung entgegenstehen, sind durch <b>Zusammenlegungsübereinkommen</b> (§ 24 Abs. 4) zu beseitigen.</p>

	<p>Rechtsnachfolger zur Erfüllung verpflichten. Derartige Verträge dürfen insbesondere folgende Inhalte aufweisen:</p> <p>1. die Verpflichtung, Grundstücke innerhalb einer bestimmten Frist (maximal sieben Jahre) zu bebauen bzw. der Gemeinde zum ortsüblichen Preis anzubieten; 2. <b>bestimmte Nutzungen durchzuführen oder zu unterlassen</b>; 3. <b>Maßnahmen zur Erreichung oder Verbesserung der Baulandqualität und zur Verbesserung der Siedlungsstruktur im Hinblick auf die besonderen Leitziele für die örtliche Raumordnung (§ 1 Abs. 2 Z 3)</b>. Dazu zählen insbesondere sämtliche Infrastrukturmaßnahmen, die im Zusammenhang mit der Widmung von Bauland unmittelbar oder voraussichtlich in einem Planungszeitraum von zehn Jahren erforderlich werden, dies auch <b>unter besonderer Berücksichtigung der Folgen des Klimawandels</b>, einschließlich des notwendigen Ausbaus der sozialen Infrastruktur.</p>	
<p><b>Straßenausrichtung und Querschnitte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festsetzung Straßenquerschnitte</li> </ul>		
<p><b>§ 4. Inhalt der Flächenwidmungspläne:</b> B. Verkehrsbänder: Als Verkehrsbänder können Straßenzüge und Verkehrswege von übergeordneter Bedeutung ausgewiesen werden; als solche können auch die durch Akte der Vollziehung des Bundes auf dem Gebiet des Verkehrswesens (Art. 10 Abs. 1 Z. 9 des Bundes-Verfassungsgesetzes) in Anspruch genommene Grundflächen ausgewiesen werden.</p>	<p><b>§ 19 Verkehrsflächen:</b> (1) Als Verkehrsflächen sind solche Flächen vorzusehen, die dem ruhenden und fließenden Verkehr dienen und für das derzeitige sowie künftig abschätzbare Verkehrsaufkommen erforderlich sind. Sofern die Verkehrsflächen nicht ausdrücklich als private festgelegt sind, sind sie als öffentliche anzusehen.</p>	<p><b>§ 39 Verkehrsflächen:</b> Als Verkehrsflächen sind solche Flächen vorzusehen, die der Abwicklung des Verkehrs oder der Aufschließung des Baulandes und des Grünlandes dienen. Dazu gehören auch die für die Erhaltung und den Schutz der Verkehrsanlagen und Versorgungsleitungen erforderlichen Flächen.</p>

Steuerung bzw. Entwicklung einer klimasensiblen Siedlungsstruktur (Siedlungserweiterung und Bestand)		
Wien	Niederösterreich	Burgenland
<p><b>§ 5 Inhalt der Bebauungspläne:</b> (2) Die Bebauungspläne haben zu enthalten: a) Die Widmungen der Grundflächen und der darüber- oder darunterliegenden Räume; b) die Fluchtlinien; c) für Verkehrsflächen die Höhenlagen und die Breiten sowie die insbesondere durch Mindestmaße festgelegte Ausgestaltung der Querschnitte. (3) Neben den Festsetzungen nach Abs. 2 haben die Bebauungspläne im Bauland mit Ausnahme der Gartensiedlungsgebiete und der Industriegebiete entweder a) die <b>Bauklassen</b> (§ 75) und <b>Bauweisen</b> (§ 76) oder b) die Strukturen (§ 77)</p>	<p><b>§ 29 Erlassung des Bebauungsplans:</b> Abs. 1 Von den Ergebnissen der Grundlagenforschung ausgehend und auf Grund des örtlichen Raumordnungsprogrammes, insbesondere seiner Zielsetzung, hat der Bebauungsplan die Regeln für die Bebauung und die Verkehrserschließung festzulegen.</p> <p><b>§ 30 Inhalt des Bebauungsplans:</b> Abs. 1 Im Bebauungsplan sind für das Bauland festzulegen: 1. die Straßenfluchtlinien, 2. die Bauweise und 3. die Bauhöhe oder die höchstzulässige Gebäudehöhe.</p>	<p><b>§ 46 Bebauungsplan und Teilbebauungsplan:</b> Abs. 2 Der Gemeinderat kann die <b>Einzelheiten der Bebauung</b> der durch den Flächenwidmungsplan als Bauland, Grünflächen gemäß § 40 Abs. 2 und 3 oder Vorbehaltsflächen gewidmeten Teile des Gemeindegebietes durch den Bebauungsplan oder hinsichtlich einzelner Gebiete des Baulandes, der Grünflächen gemäß § 40 Abs. 2 und 3 oder der Vorbehaltsflächen durch einen Teilbebauungsplan festlegen.</p> <p>Abs. 4 Bei der Aufstellung der Bebauungspläne (Teilbebauungspläne) ist die <b>räumliche Verteilung der Gebäude</b> und Einrichtungen nach Möglichkeit so festzulegen, dass eine <b>gegenseitige Beeinträchtigung vermieden</b> wird.</p>
<p><b>Gebäudestellung und Durchlüftung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festsetzung Gebäudeausrichtung, Höhe</li> <li>• Durchlüftungsoptimierte Stellung baulicher Anlagen,</li> </ul>		
<p><b>§ 5 Inhalt der Bebauungspläne:</b> (4) Über die Festsetzungen nach Abs. 2 und 3 hinaus können die Bebauungspläne zusätzlich enthalten: [...] d) Bestimmungen über die <b>flächenmäßige beziehungsweise volumbezogene Ausnützbarkeit der Bauplätze</b> und der Baulose oder von Teilen davon; [...] h) Bestimmungen über die <b>Gebäudehöhe</b>, im Bauland bei Festsetzung einer Bauklasse nur bis zu deren Grenzen, ferner über die Höhe von sonstigen Bauwerken, sowie über die <b>höchstens zulässige Zahl der Geschosse</b>, die zur Gänze oder zu einem Teil über dem anschließenden Gelände liegen; i) die Massengliederung, die Anordnungen oder das Verbot der Staffe lung der Baumassen und die Beschränkung oder das Verbot der Herstellung von Vorbauten; [...] (6) In den Bebauungsplänen können folgende Fluchtlinien festgesetzt werden: a) Baulinien [...] b) Straßenfluchtlinien [...] c) Verkehrsfluchtlinien [...] d) Grenzfluchtlinien [...] e) Baufluchtlinien [...] f) Grenzlinien,</p>	<p><b>§ 31 Regelung der Bebauung:</b> Abs. 1 Die Bauweise regelt die <b>Anordnung der Hauptgebäude</b> auf dem Grundstück. Sind auf dem Grundstück mehrere Baulandflächen abgegrenzt, dürfen dafür unterschiedliche Bauweisen festgelegt werden. [...] Abs. 5 Im Bebauungsplan darf festgelegt werden, dass bestimmte <b>Baufluchtlinien auch als Abgrenzungen innerhalb eines Planungsbereiches</b> gelten, über die ausnahmslos <b>nicht hinausgebaut werden darf</b> (absolute Baufluchtlinie).</p>	<p><b>§ 47 Inhalt des Bebauungsplanes (Teilbebauungsplanes):</b> Abs. 1 Durch den Bebauungsplan (Teilbebauungsplan) sind folgende Einzelheiten festzulegen: [...] 3. die <b>Baulinien</b>, das sind die für jeden Bauplatz festzulegenden Grenzlinien, innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen; 4. die <b>Bauweisen</b>, das heißt die Anordnung der Gebäude zu den Grenzen des Bauplatzes; 5. die maximalen <b>Gebäudehöhen</b> (Geschoßanzahl); 6. allgemeine Bestimmungen über die <b>äußere Gestaltung</b> der Gebäude; 7. die <b>bauliche Ausnutzung der Bauplätze</b>.</p> <p>Abs. 2 Im Bebauungsplan (Teilbebauungsplan) können weiters festgelegt werden: 1. Baulinien, an die bei Bebauung des Bauplatzes angebaut werden muss (<b>zwingende Baulinien</b>); [...] 5. die Zahl, Lage, Art und Gestaltung von privaten <b>Abstellanlagen</b>; [...] 7. die Errichtung und Gestaltung von <b>Einfriedungen</b>, Werbemaßnahmen und sonstigen, nicht mit einem Haupt- oder Nebengebäude in Verbindung stehenden Maßnahmen und Bauwerken; 8. besondere Bestimmungen über <b>Firstichtung, Dachneigung</b> und dgl.</p>
<p><b>Straßenausrichtung und Querschnitte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Festsetzung Straßenquerschnitte und Ausstattung</li> </ul>		
<p><b>§ 5 Inhalt der Bebauungspläne:</b> (2) Die Bebauungspläne haben zu enthalten: [...] c) für Verkehrsflächen die Höhenlagen und die Breiten sowie die insbesondere durch Mindestmaße festgelegte <b>Ausgestaltung der Querschnitte</b>.</p>	<p><b>§ 30 Inhalt des Bebauungsplans:</b> Abs. 3 Der Bebauungsplan darf die in den Absätzen 1 und 2 angeführten Regelungen, soweit dies zur Erreichung der Zielsetzung des örtlichen Raumordnungsprogrammes erforderlich ist, auch für das Grünland und für <b>Bauwerke auf Verkehrsflächen</b> treffen. Auch die <b>Ausgestaltung</b> der bestehenden und der geplanten Verkehrsflächen <b>darf im Bebauungsplan geregelt werden</b>.</p> <p><b>§ 32 Regelung der Verkehrserschließung:</b> Abs. 1 Bei der Regelung der Verkehrserschließung ist die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer und Anrainer und die umweltgerechte Abwicklung des Verkehrs zu berücksichtigen. Die Regelung erfolgt insbesondere durch die <b>Festlegung von Straßenfluchtlinien und vorderen Baufluchtlinien</b>.</p>	<p><b>§ 47 Inhalt des Bebauungsplanes (Teilbebauungsplanes)</b> Abs. 1 Durch den Bebauungsplan (Teilbebauungsplan) sind folgende Einzelheiten festzulegen: 1. der <b>Verlauf und die Breite</b> (Regelprofile) der Verkehrsflächen; 2. <b>Straßenfluchtlinien</b>, das sind die Grenzlinien zwischen öffentlichen Verkehrsflächen und den übrigen Grundstücken;</p>

Wien	Niederösterreich	Burgenland
<b>Reduktion des Versiegelungsgrades</b>		
	<p><b>§ 14 Flächenwidmungsplan:</b> (2) Bei der Ausarbeitung örtlicher Entwicklungskonzepte und Flächenwidmungspläne sind folgende Planungsrichtlinien einzuhalten: 3. Bei der Widmung von Bauland sind gemäß § 17 geeignete Maßnahmen zur Baulandmobilisierung anzuwenden und es ist dessen möglichst flächensparende Inanspruchnahme sicherzustellen.</p> <p><b>§ 16 Bauland</b> Abs. 1 Z 8: Wohngebiete für nachhaltige Bebauung, die für die in der Z 1 aufgezählten Nutzungen bestimmt sind, wobei die Geschoßflächenzahl (§ 4 Z 17 NÖ BO 2014, LGBl. Nr. 1/2015 in der geltenden Fassung) über 1 betragen darf. Die höchstzulässige Geschoßflächenzahl ist anzugeben und muss größer als 1 sein.</p> <p>9. Kerngebiete für nachhaltige Bebauung, die für die in der Z 2 aufgezählten Nutzungen bestimmt sind, wobei die Geschoßflächenzahl (§ 4 Z 17 NÖ BO 2014, LGBl. Nr. 1/2015 in der geltenden Fassung) über 1 betragen darf. Die höchstzulässige Geschoßflächenzahl ist anzugeben und muss größer als 1 sein.</p> <p><b>§ 17 Baulandmobilisierung, Sonderformen der Vertragsraumordnung</b> (1) Die Gemeinden haben bei Erstwidmungen von Bauland und bei der Änderung von Baulandwidmungsarten durch geeignete Maßnahmen, wie insbesondere durch Festlegung einer Befristung nach Abs. 2 oder Abschluss von Verträgen nach Abs. 3 eine rasche Bebauung sicherzustellen.</p>	<p><b>§ 24 Sparsamer Umgang mit Bauland und Maßnahmen zur Baulandmobilisierung</b> (1) Die Örtliche Raumplanung hat den sparsamen Umgang mit Bauland als besonders wichtiges Planungsziel zu berücksichtigen. Ein Baulandbestand, dessen Ausmaß den voraussichtlichen Bedarf in der Gemeinde in einem Zeitraum von fünf bis zehn Jahren übersteigt, ist zu vermeiden.</p> <p><b>§ 24a Baulandmobilisierungsabgabe:</b> (1) Das Land erhebt eine Baulandmobilisierungsabgabe als gemeinschaftliche Landesabgabe [...](2) Gegenstand der Abgabe sind unbebaute Baulandgrundstücke, die als Bauland der Widmungskategorien gemäß § 33 Abs. 3 Z 1 bis 9 ausgewiesen sind, deren aktuelle Widmung vor mehr als fünf Jahren festgelegt wurde.</p>

Wien	Niederösterreich	Burgenland
<p><b>Reduktion des Versiegelungsgrades</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Maß der baulichen Dichte, Grundflächenzahlen, Geschoßflächenzahlen, überbaubare und nicht überbaubare Grundstücksflächen sowie die Stellung der baulichen Anlagen,</li> <li>• Festsetzung der Mindestmaße von Baugrundstücken,</li> <li>• Flächen für Nebengebäude oder Garagen,</li> </ul>		
<p><b>§ 5. Inhalt der Bebauungspläne:</b> (4) Über die Festsetzungen nach Abs. 2 und 3 hinaus können die Bebauungspläne zusätzlich enthalten: [...] d) Bestimmungen über die <b>flächenmäßige beziehungsweise volumenbezogene Ausnützbarkeit der Bauplätze</b> und der Baulose oder von Teilen davon; [...] q) die Unzulässigkeit, mit <b>unterirdischen Bauwerken über Baufuchtlinien vorzuragen</b>;</p> <p><b>§ 82 Nebengebäude:</b> (3) Nebengebäude dürfen auf allen kraft des Bebauungsplanes unbebaut zu belassenden Flächen des Bauplatzes errichtet werden, wenn für diese Flächen nicht die gärtnerische Ausgestaltung gemäß § 5 Abs. 4 lit. p angeordnet ist. In <b>Vorgärten</b> und auf Abstandsflächen sind Nebengebäude unbeschadet des Abs. 4 und der Bestimmungen über die Errichtung von Garagen <b>unzulässig</b>. (4) Beträgt die Gebäudehöhe von Nebengebäuden nicht mehr als 2,50 m und die Firsthöhe nicht mehr als 3,50 m und werden sie in einer Tiefe von mindestens 10 m ab der Vorgartentiefe errichtet, dürfen sie auch auf den kraft Gesetzes oder des Bebauungsplanes ansonsten unbebaut zu belassenden Flächen des Bauplatzes errichtet werden; die Anordnung der gärtnerischen Ausgestaltung von Grundflächen nach § 5 Abs. 4 lit. p steht dem nicht entgegen. (5) Die <b>durch Nebengebäude in Anspruch genommene Grundfläche</b> ist auf die nach den gesetzlichen Ausnutzbarkeitsbestimmungen bebaubare Fläche und die die nach § 5 Abs. 4 lit. d durch den Bebauungsplan beschränkte <b>bebaubare Fläche des Bauplatzes anzurechnen</b>. Im Gartensiedlungsgebiet ist die mit einem Nebengebäude bebaute Grundfläche auf die Ausnutzbarkeitsbestimmungen eines Bauloses dann anzurechnen, wenn die bebaubare Fläche im Bebauungsplan mit mindestens 100 m<sup>2</sup> festgesetzt ist. (6) Den Bestimmungen der Abs. 2 bis 5 unterliegen auch <b>Flugdächer</b> jeder Größe.</p>	<p><b>§ 30 Inhalt des Bebauungsplans:</b> Abs. 2 Im Bebauungsplan dürfen neben den in Abs. 1 vorgesehenen Regelungen für das Bauland festgelegt werden: [...] 4. <b>Baufuchtlinien</b>, 5. Mindestmaße und/oder Höchstmaße von Bauplätzen, 6. <b>Bebauungsdichte oder höchstzulässige Geschoßflächenzahl</b> (§ 4 Z 17 NÖ BO 2014, LGBl. Nr. 1/2015), 7. <b>Freiflächen und deren Ausgestaltung</b>, [...] 10. die Lage und das Ausmaß von privaten <b>Abstellanlagen</b>, [...] 15. die Anordnung und Gestaltung oder das <b>Verbot von Nebengebäuden</b> und von Anlagen, deren Verwendung der von Gebäuden gleicht, [...] 20. Zonen, in denen die <b>Ableitung von Niederschlagswässern von versiegelten Flächen oder Dachflächen</b> in einem dafür vorgesehenen Kanal oder in einem Vorfluter untersagt oder in einem anzugebenden Ausmaß eingeschränkt wird, [...] 24. Grundflächen in bestimmten Teilen oder in einem bestimmten prozentuellen Ausmaß <b>inklusive deren Oberflächenbeschaffenheit, die für die Versickerung von Niederschlagswasser</b> vorzusehen sind, 25. eine verpflichtend herzustellende Ausführung der Baukörper in bestimmten Bereichen zur Begrenzung des Schadensausmaßes in naturgefährdeten Bereichen; ebenso Maßnahmen zur Oberflächengestaltung im Hinblick auf eine möglichst schadlose <b>Abfuhr von Niederschlagswasser</b> sowie von Wildbach- oder Hochwasserereignissen.</p>	<p><b>§ 47 Inhalt des Bebauungsplanes (Teilbebauungsplanes):</b> Abs. 1 Durch den Bebauungsplan (Teilbebauungsplan) sind folgende Einzelheiten festzulegen: [...] 3. die <b>Baulinien</b>, das sind die für jeden Bauplatz festzulegenden Grenzlinien, innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen; 4. die <b>Bebauungsweisen</b>, das heißt die Anordnung der Gebäude zu den Grenzen des Bauplatzes; 5. die maximalen <b>Gebäudehöhen</b> (Geschoßanzahl); 6. allgemeine Bestimmungen über die <b>äußere Gestaltung</b> der Gebäude; 7. die <b>bauliche Ausnutzung der Bauplätze</b>.</p> <p>Abs. 2 Im Bebauungsplan (Teilbebauungsplan) können weiters festgelegt werden: 1. Baulinien, an die bei Bebauung des Bauplatzes angebaut werden muss (<b>zwingende Baulinien</b>); [...] 5. die Zahl, Lage, Art und Gestaltung von privaten <b>Abstellanlagen</b>; [...] 7. die Errichtung und Gestaltung von <b>Einfriedungen</b>, Werbemaßnahmen und sonstigen, nicht mit einem Haupt- oder Nebengebäude in Verbindung stehenden Maßnahmen und Bauwerken; 8. besondere Bestimmungen über <b>Firstrichtung, Dachneigung</b> und dgl</p>



Wien	Niederösterreich	Burgenland
<b>Erhöhung der Albedo</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberflächenmaterialien, Fassadenmaterialien, Fassadenfarben</li> </ul>		
<p><b>§ 5. Inhalt der Bebauungspläne:</b> (4) Über die Festsetzungen nach Abs. 2 und 3 hinaus können die Bebauungspläne zusätzlich enthalten: [...] k) Bestimmungen über die <b>Ausbildung der Fronten und Dächer</b> der Gebäude, insbesondere über die Begrünung der Straßenfronten und der Dächer,</p>	<p><b>§ 30 Inhalt des Bebauungsplans:</b> Abs. 2 Im Bebauungsplan dürfen neben den in Abs. 1 vorgesehenen Regelungen für das Bauland festgelegt werden: [...], 7. <b>Freiflächen und deren Ausgestaltung</b></p>	<p><b>§ 47 Inhalt des Bebauungsplanes</b> (Teilbebauungsplanes): Abs. 1 Durch den Bebauungsplan (Teilbebauungsplan) sind folgende Einzelheiten festzulegen: [...] 6. allgemeine Bestimmungen über die <b>äußere Gestaltung der Gebäude</b></p>

Wien	Niederösterreich	Burgenland
<p><b>Sicherung von Grünflächen und Vegetation auf den Grundstücken</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gärtnerische Ausgestaltung</li> <li>• Vorgärten</li> <li>• Durchgrünung</li> <li>• Flächenversiegelung</li> </ul>		
<p><b>§ 1a. Maßnahmen der Gemeinde als Trägerin von Privatrechten:</b> (1) Die Gemeinde ist berechtigt als Trägerin von Privatrechten zur Unterstützung der Verwirklichung der im § 1 Abs. 2 genannten Planungsziele, insbesondere zur Vorsorge ausreichender Flächen für den erforderlichen Wohnraum und für Arbeits- und Produktionsstätten des Gewerbes, der Industrie und zur Erbringung von Dienstleistungen jeder Art, sowie über die Beteiligung der Grundeigentümer an den der Gemeinde durch die Festsetzung von Grundflächen als Bauland <b>erwachsenen Kosten der Infrastruktur privatrechtliche Vereinbarungen</b> abzuschließen.</p> <p><b>§ 5. Inhalt der Bebauungspläne:</b> (4) Über die Festsetzungen nach Abs. 2 und 3 hinaus können die Bebauungspläne zusätzlich enthalten: [...] p) die Anordnung der gärtnerischen Ausgestaltung unbebauter Grundflächen;</p> <p><b>§ 79 Vorgärten, Abstandsflächen und gärtnerisch auszugestaltende Flächen:</b> (1) Der <b>Vorgarten</b> ist der an der Baulinie, Straßenfluchtlinie oder Verkehrsfluchtlinie gelegene Grundstreifen, der frei bleibt, wenn durch den Bebauungsplan das Anbauen eines Gebäudes an diesen Fluchtlinien untersagt ist. Seine Tiefe beträgt 5 m, soweit im Bebauungsplan durch Fluchtlinien nicht eine andere Tiefe festgesetzt wird. [...]</p> <p>(6) <b>Vorgärten, Abstandsflächen und sonstige gärtnerisch auszugestaltende Flächen</b> sowie jene Flächen von Baulosen, die innerhalb der in Abs. 5 genannten Abstände liegen, sind, soweit auf diesen Flächen zulässige Bauwerke oder Bauwerksteile nicht errichtet werden, <b>gärtnerisch auszugestalten und in gutem Zustand zu erhalten</b>. Befestigte Wege und Zufahrten, Stützmauern, Stufenanlagen, Rampen uä. sind nur im unbedingt erforderlichen Ausmaß zulässig. Darüber hinaus sind Schwimmbecken bis zu einem Gesamtausmaß von 60 m<sup>3</sup> Rauminhalt zulässig; diese müssen von Nachbargrenzen einen Abstand von mindestens 3 m haben, sofern der Nachbar nicht einem geringeren Abstand zustimmt. (7) Kommt entsprechend den Bestimmungen des Bebauungsplanes die gärtnerische Ausgestaltung zur Ausführung, ist je angefangene 250 m<sup>2</sup> Gartenfläche ein Baum in verschulter Qualität zu pflanzen; ausgenommen davon sind Gebiete der Bauklasse I und Gartensiedlungsgebiete.</p>	<p><b>§ 30 Inhalt des Bebauungsplans:</b> Abs. 2 Im Bebauungsplan dürfen neben den in Abs. 1 vorgesehenen Regelungen für das Bauland festgelegt werden: <b>7. Freiflächen und deren Ausgestaltung,</b> [...] 20. Zonen, in denen die <b>Ableitung von Niederschlagswässern von versiegelten Flächen oder Dachflächen</b> in einem dafür vorgesehenen Kanal oder in einem Vorfluter untersagt oder in einem anzugebenden Ausmaß eingeschränkt wird, [...] 24. Grundflächen in bestimmten Teilen oder in einem bestimmten prozentuellen Ausmaß <b>inklusive deren Oberflächenbeschaffenheit, die für die Versickerung von Niederschlagswasser</b> vorzusehen sind, 25. eine verpflichtend herzustellende Ausführung der Baukörper in bestimmten Bereichen zur Begrenzung des Schadensausmaßes in naturgefährdeten Bereichen; ebenso Maßnahmen zur Oberflächengestaltung im Hinblick auf eine möglichst schadlose <b>Abfuhr von Niederschlagswasser</b> sowie von Wildbach- oder Hochwasserereignissen.</p>	<p><b>§ 47 Inhalt des Bebauungsplanes (Teilbebauungsplanes):</b> Abs. 2 Im Bebauungsplan (Teilbebauungsplan) können weiters festgelegt werden: [...] 2. die <b>Darstellung</b> der innerhalb des Baulandes gelegenen <b>Grünflächen</b>, zB für Kleinkinder- und Kinderspielplätze, Sitzplätze und dgl.</p>
<p><b>Förderung der Gebäudebegrünung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fassadenbegrünung</li> <li>• Dachbegrünung</li> </ul>		

<p><b>§ 5 Inhalt der Bebauungspläne:</b> (4) Über die Festsetzungen nach Abs. 2 und 3 hinaus können die Bebauungspläne zusätzlich enthalten: [...] k) Bestimmungen über die Ausbildung der Fronten und Dächer der Gebäude, insbesondere über die <b>Begrünung der Straßenfronten und der Dächer</b>,</p>	<p><b>§ 30 Inhalt des Bebauungsplans:</b> [...] 22. Begrünung von Gebäudeflächdächern oder alternativ von Fassadenflächen sowie von betrieblichen und privaten Abstellanlagen in einem bestimmten Ausmaß und Erhaltung all dieser Begrünungsmaßnahmen,</p>	<p><b>§ 47 Inhalt des Bebauungsplanes</b> (Teilbebauungsplanes): Abs. 1 Durch den Bebauungsplan (Teilbebauungsplan) sind folgende Einzelheiten festzulegen: [...] 6. allgemeine Bestimmungen über die <b>äußere Gestaltung der Gebäude</b></p>
--	--	--

Wien	Niederösterreich	Burgenland
<b>Verbesserung des Kleinklimas und der Aufenthaltsqualität öffentlicher Räume</b>		
<p><b>§ 1 Festsetzung und Abänderung der Flächenwidmungspläne und der Bebauungspläne:</b> Abs. 2 Z 8 Vorsorge für zeitgemäße Verkehrsflächen zur Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse der Bevölkerung und der Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung umweltverträglicher und ressourcenschonender Mobilitätsformen sowie der Senkung des Energieverbrauchs;</p>	<p><b>§ 30 Inhalt des Bebauungsplans:</b> Abs. 3 Der Bebauungsplan darf die in den Absätzen 1 und 2 angeführten Regelungen, soweit dies zur Erreichung der Zielsetzung des örtlichen Raumordnungsprogrammes erforderlich ist, auch für das Grünland und für <b>Bauwerke auf Verkehrsflächen</b> treffen. Auch die <b>Ausgestaltung</b> der bestehenden und der geplanten <b>Verkehrsflächen</b> darf im Bebauungsplan geregelt werden.</p>	<p><b>§ 39 Verkehrsflächen:</b> Als Verkehrsflächen sind solche Flächen vorzusehen, die der Abwicklung des Verkehrs oder der Aufschließung des Baulandes und des Grünlandes dienen. Dazu gehören auch die für die <b>Erhaltung und den Schutz der Verkehrsanlagen und Versorgungsleitungen erforderlichen Flächen</b>.</p>
<p><b>Grüne Infrastruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baumpflanzungen</li> <li>• Straßenbegleitgrün</li> </ul>		
<p><b>§ 5 Inhalt der Bebauungspläne:</b> Abs.2 lit. c: für Verkehrsflächen die Höhenlagen und die Breiten sowie die insbesondere durch Mindestmaße festgelegte Ausgestaltung der Querschnitte. Ergänzend: Schaffen der Voraussetzungen für Baumpflanzungen über Besondere Bestimmung möglich</p>	<p><b>§ 30 Inhalt des Bebauungsplans:</b> Abs.2 Z 7. Freiflächen und deren Ausgestaltung Z 22. Begrünung von Gebäudeflächdächern oder alternativ von Fassadenflächen sowie von betrieblichen und privaten Abstellanlagen in einem bestimmten Ausmaß und Erhaltung all dieser Begrünungsmaßnahmen,</p>	<p><b>§ 47 Inhalt des Bebauungsplanes (Teilbebauungsplanes)</b> Abs 1 Z 1. der Verlauf und die Breite (Regelprofile) der Verkehrsflächen;</p>
<p><b>Blaue Infrastruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserflächen</li> </ul>		
<p><b>§ 5 Inhalt der Bebauungspläne:</b> Abs.2 lit. c: für Verkehrsflächen die Höhenlagen und die Breiten sowie die insbesondere durch Mindestmaße festgelegte Ausgestaltung der Querschnitte.</p>	<p><b>§ 30 Inhalt des Bebauungsplans:</b> Abs.2 23. Zonen, in denen die Sammlung von Niederschlagswässern in einem bestimmten Ausmaß in dafür geeigneten Behältern (Zisternen) zu erfolgen hat, 24. Grundflächen in bestimmten Teilen oder in einem bestimmten prozentuellen Ausmaß inklusive deren Oberflächenbeschaffenheit, die für die Versickerung von Niederschlagswasser vorzusehen sind,</p>	<p><b>§ 45 Wirkung des Flächenwidmungsplanes:</b> Abs. 4 Baumaßnahmen in Verkehrsflächen, Grünflächen gemäß § 40 Abs. 3 und sonstigen Grünflächen sind zulässig, wenn sie für die der Flächenwidmung entsprechende Nutzung notwendig sind. Weiters ist in Grünflächen und in Verkehrsflächen die Errichtung von flächenmäßig nicht ins Gewicht fallenden im Zusammenhang mit der Wasser- und Energieversorgung, der Abwasserentsorgung, dem Fernmelde- und Sendewesen oder dem Sicherheitswesen erforderlichen Anlagen sowie von zeitlich befristet errichteten Bauten zulässig. Ebenso sind Maßnahmen zur Erhaltung oder Verbesserung des Naturhaushaltes (zB Biotope) zulässig.</p>

Wien	Niederösterreich	Burgenland
<b>Verringerung der Auswirkungen von Trockenheit</b>		
<p><b>§ 1. Festsetzung und Abänderung der Flächenwidmungspläne und der Bebauungspläne:</b> (2) Bei der Festsetzung und Abänderung der Flächenwidmungspläne und der Bebauungspläne ist insbesondere auf folgende Ziele Bedacht zu nehmen: 9. Vorsorge für klimaschonende und zeitgemäße Einrichtungen zur <b>Ver- und Entsorgung</b>, insbesondere in Bezug auf <b>Wasser</b>, Energie und Abfall unter besonderer Berücksichtigung der effizienten Nutzung der Potentiale von Abwärme und erneuerbaren Energien, eines <b>nachhaltigen Regenwassermanagements, einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft</b> und unter Vermeidung einer unzumutbaren Belastung durch Doppelgleisigkeiten der Infrastruktur;</p>	<p><b>§ 1 Begriffe und Leitziele:</b> Abs. 2 Z 1 i) Vermeidung von Gefahren für die Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung. [...] <b>Sicherung des natürlichen Wasserhaushaltes</b></p> <p><b>§ 14 Flächenwidmungsplan:</b> Abs. 2 Z 9. Bei der Weiterentwicklung der Siedlungsstrukturen ist das erforderliche Ausmaß an grüner Infrastruktur (Freiflächen, Gebäudebegrünungen u. dgl.) zum Zwecke der Klimawandelanpassung, zur Sicherung geeigneter und gefahrlos erreichbarer Naherholungseinrichtungen für die Bevölkerung sowie zum <b>Management des an der Geländeoberfläche abfließenden Niederschlagswassers</b> zu ermitteln und geeignete Maßnahmen für die Sicherstellung der Umsetzung strategisch zu verankern.</p> <p>Abs. 2 Z 7 Bei der Erstwidmung und der Änderung der Widmungsart des Baulandes sind eine <b>ordnungsgemäße Wasserversorgung</b> und eine ordnungsgemäße Abwasserentsorgung Freiwillig: Regenwasserplan, Trinkwasserplan</p>	<p><b>§ 33 Bauland: (1)</b> Als Bauland sind nur solche Flächen vorzusehen, die sich auf Grund natürlicher Voraussetzungen für die Bebauung eignen und den voraussichtlichen Baulandbedarf der Gemeinde zu decken imstande sind. Gebiete, deren Erschließung unwirtschaftliche Aufwendungen für die <b>Wasserversorgung, die Abwasserbeseitigung</b>, die Stromversorgung oder für den Verkehr erforderlich machen würde oder die sich wegen der Grundwasserverhältnisse, der Bodenverhältnisse oder der Hochwassergefahr für die Bebauung nicht eignen, dürfen nicht als Bauland gewidmet werden.</p>

## **Interviewleitfaden**

Im Rahmen der ExpertInnengespräche sollen die aktuelle Umsetzung, Herausforderungen bzw. die Möglichkeiten zur Berücksichtigung der Anpassung an die Herausforderungen des Klimawandels in der räumlichen Planung erhoben werden. Ziel ist, konkrete Anknüpfungspunkte für die Umsetzung von Climate Proofing auf den unterschiedlichen Planungsebenen und durch verschiedene Planungsinstrumente zu identifizieren.

## **Themenbereiche für die Interviews**

1. Anknüpfungspunkte bzw. Notwendigkeiten zum Climate Proofing mittels der (Planungs-)Instrumente im eigenen Wirkungsbereich inkl. möglichem Änderungsbedarf
2. Bisherige Berücksichtigung von Climate Proofing im eigenen Wirkungsbereich
3. Zukünftige Möglichkeiten zum Climate Proofing in Abstimmung mit Zielsetzungen anderer Planungsebenen
4. Raumübergreifende Herausforderungen und Schnittstellen bzw. Koordination mit anderen Planungsbereichen
5. Notwendige Daten- und Entscheidungsgrundlagen um Climate Proofing um zu setzen
6. Sammlung von Gute-Praxis-Beispielen bzw. aktuellen Projekten in denen Maßnahmen zum Climate Proofing berücksichtigt wurden bzw. werden können.



## **1. Anknüpfungspunkte bzw. Notwendigkeiten zum Climate Proofing mittels der (Planungs-)Instrumente im eigenen Wirkungsbereich**

Haben sie in ihrem Wirkungsbereich ein Projekt begleitet bzw. bearbeitet das sich mit der Anpassung an den Klimawandel in der räumlichen Entwicklung auseinander setzt?

Wenn ja:

- Mit welchen zentralen Herausforderungen waren Sie konfrontiert?
- Welche Lösungen wurden gefunden?
- Welche planerischen Instrumente wurden genutzt um ein Climate Proofing zu unterstützen?

## **2. Bisherige Berücksichtigung von Climate Proofing im eigenen Wirkungsbereich**

- Inwieweit sind Sie in Ihrem persönlichen Aufgabengebiet/-bereich bereits mit Klimawandelfolgen befasst gewesen?
- Wurde in Folge die Möglichkeit zum Climate Proofing bereits berücksichtigt in der räumlichen Planung in Ihrem Aufgabenbereich bzw. Planungsgebiet?
  - Wenn ja, durch welche Instrumente?
  - Können Sie ggf. konkrete Beispiele von Planungen nennen, bei denen Climate Proofing nachweislich erfolgreich berücksichtigt wurde?
  - Gibt es umgekehrt Planungen, bei denen das Climate Proofing weniger erfolgreich war als erwartet bzw. bei denen Korrekturen erfolgen mussten/ müssten?

## **3. Zukünftige Möglichkeiten zum Climate Proofing in Abstimmung mit Zielsetzungen anderer Planungsebenen**

### **Klimasignale – Betroffenheit bzw. Relevanz**

- Wie schätzen Sie die Relevanz von Klimawandelfolgen für den Planungsraum/ Ihre persönlichen Aufgabengebiete zukünftig ein?
- Welche Herausforderungen durch sich verändernde Klimasignale, die über Ihren eigenen Planungsraum bzw. die Planungsebene hinaus gehen (inklusive Abstufung bzw. Berücksichtigung von übergeordneten Zielen), ergeben sich Ihrer Meinung nach?

### Instrumentenspezifische Fragen

- Welche Instrumente bzw. Planungsschritte auf Ihrer Planungsebene erachten Sie als geeignet um diesen Herausforderungen zukünftig zu begegnen?
- Wo gibt es ihrer Ansicht nach rechtlichen Änderungs-/ Ergänzungsbedarf um Climate Proofing zu ermöglichen?
- Wo besteht inhaltlicher Bedarf an
  - zusätzlichen Daten/ Impact Modellen mit räumlicher Verschneidung
  - Informationen/ Informationen
  - Bewusstseinsbildung
  - Zielvorgaben
  - Maßnahmenkatalogen
  - o.ä. ?

### Hindernisse für die Berücksichtigung von KW-folgen bzw. Möglichkeiten zum Climate Proofing

- Welche Hindernisse für die Berücksichtigung von Optionen zum Climate Proofing (z. B. fehlende Datengrundlagen, rechtliche Möglichkeiten, etc.) nehmen Sie in Ihrem Planungsgebiet bzw. auf dieser Planungsebene (Land/Region/Gemeinde) wahr?
- Wie schätzen Sie die Herausforderungen für die Koordination mit anderen Planungsebenen (Zielvorgaben/ Betroffenheitsanalyse/ Maßnahmen) ein?
- Wie sind aktors-bezogene Ressourcen bzw. Kommunikationswege institutionalisiert, die zur Berücksichtigung von KW-folgen benötigt würden?
- In welchen Instrumenten bräuchte es Ihrer Ansicht nach (mehr) Flexibilität um auf neue Herausforderungen reagieren zu können?

## **4. Raumübergreifende Herausforderungen und Schnittstellen bzw. Koordination mit anderen Planungsbereichen**

### Schnittstelle/ Koordination mit sektoraler Planung – Vertiefende Fragen

- Welche konkreten Möglichkeiten zur Berücksichtigung der Ziele, Vorgaben und Maßnahmen hinsichtlich der Berücksichtigung von Klimawandelfolgen durch andere Planungsinstrumente außerhalb der Raumplanung gibt es in den Planungsprozessen?
  - WIE und WOZU ist bereits ein Austausch erfolgt (welche Extremereignisse/ KW-folgen)?

- Mit WELCHEN anderen Abteilungen ist der Austausch erfolgt und WER hat es KOORDINIERT?
- Wo gibt es Änderungs-/ Ergänzungsbedarf zur besseren Abstimmung mit anderen Fachbereichen

### **Schnittstellen zu den anderen Bundesländern / PGO Raum**

- Erfolgt eine Abstimmung mit anderen Bundesländern in Bezug zur Anpassung an den Klimawandel in der räumlichen Planung?
  - Wenn ja: Wie erfolgt die Abstimmung mit anderen Bundesländern? Auf welchen Ebenen bzw. wer ist beteiligt?
  - Wenn nein: Wäre eine Abstimmung notwendig?
  - Wenn ja: In welchen Bereichen? Auf welchen Ebenen?
- Welche Synergien könnten durch eine Bundesländer- bzw. Regionsübergreifende Abstimmung gewonnen werden?

## **5. Abschluss**

- Haben wir einen Punkt vergessen, auf den Sie noch hinweisen oder eingehen möchten?
- Können Sie uns noch eine(n) Experten/Expertin empfehlen?

**Vielen Dank für die Bereitschaft zum Gespräch und die Weitergabe Ihrer Erfahrungen und Ihres Wissens!**